11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 186 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 10. August. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Die Chinabegeisterung.

Der „Ostasiatische Lloyd" schreibt unterm 28. Juni:

„Wir haben wiederholt unserem Erstaunen darüber Ausdruck verliehen, daß in Deutschland die Reaktion gegen die kriegerischen Unternehmungen in China so plötzlich und so nachdrücklich eingetreten ist, daß die Befürchtung geweckt werden könnte, es würde nun auch in bezug auf den Rückzug der Truppen ein zu viel und zu schnell eintreten, und es würden dadurch neue Gefahren heraufbeschworen werden. Es scheint uns unter diesen Umständen von großer Wichtigkeit zu sein, die in Europa den Vorgängen in China gegenüber herrschende Stimmung genau zu verfolgen. Es muß jedem, der ein Interesse an der Weiterentwicklung der Dinge in China hat, zur Genugthuung gereichen, wenn er sieht, daß die gegenwärtige Los-von-China-Bewegung nicht eine Folge der Auffassung ist, daß man jetzt mit China soweit abgerechnet hat, daß die „siegreichen" Truppen getrost in die Heimat zurückgezogen werden können, sondern daß der Weg, den man betreten hat, ein falscher gewesen ist, daß man zunächst reine Bahn schaffen muß und daß man erkannt hat, daß man erst im stande sein wird, in dem Augenblick, wo ein erneutes Eingreifen sich als nötig erweisen sollte, in der Weise einzugreifen, die allein einen Erfolg sichert.

Das ist immerhin ein Ergebnis des gemeinsamen Vorgehens der Verbündeten, das nicht gering angeschlagen werden darf. Es ist zweifellos eine Bürgschaft dafür, daß man in Europa weiß, welche Fehler in Zukunft vermieden werden müssen.

Daß die Kriegsbegeisterung besonders so rapide in Deutschland gesunken ist, dazu hat, wie wir nur immer wiederholen können, offenbar nicht zum mindesten die Ueberzeugung beigetragen, daß die Opfer, die Deutschland im Interesse der chinesischen Aktion brachte, im Auslande zu wenig anerkannt und in den meisten Fällen völlig verkannt worden sind. Die hämischen Kritiken, mit denen die deutschen Operationen namentlich von der englischen Presse, und hier wieder in erster Linie von den „Times" begleitet wurden, waren in der That geeignet, deprimierend zu wirken. Namentlich haben die fortgesetzten Angriffe des Pekinger „Times"-Korrespondenten gegen den Grafen Waldersee in Berlin arg verschnupft.

Zur Tagesgeschichte.

Ueber die Ankunft des Grafen Waldersee in Hannover

liegen abermals neue Meldungen vor. Der Feldmarschall erhielt die Nachricht, daß er bis Sonnabend abend bei dem Kaiser in Homburg Aufenthalt habe, daß er somit bereits am Sonntag nach Hannover zurückkehren könne. Gestern abend gegen 7 Uhr traf Graf Waldersee in Kassel ein. Nach kurzem Aufenthalt erfolgte unter Hochrufen die Abfahrt.

Zum Tode der Kaiserin Friedrich.

Der Kaiser befahl, Nachrichten aus Kiel zufolge, daß das Manöver der Herbstübungsflotte am 11. und 12. August wegen der Trauer um die Kaiserin Friedrich ausfallen soll.

Lord Roberts übersandte dem Kaiser Wilhelm ein Telegramm, in dem er die Teilnahme der britischen Armee ausdrückte. Der Kaiser sprach hierfür telegraphisch seinen herzlichen Dank aus.

Erfolgreiche deutsche Strafexpedition.

Der kleine Kreuzer „Cormoran", der zuletzt in den samoanischen Gewässern während der Kämpfe zwischen den Anhängern Mataafas und denjenigen Malietoas die deutschen Interessen zu wahren hatte, hat jetzt im Bismarck-Archipel auf der kleinen Insel St. Matthias blutige Rache genommen für den hinterlistigen Ueberfall auf die Expedition Mencke. Die Eingeborenen scheinen sich dort zu einem regelrechten Gefechte gestellt und nach den gemeldeten Verlusten einen empfindlichen Denkzettel erhalten zu haben. Wir wollen hoffen, daß die Besatzung unseres Kriegsschiffes keinerlei Verluste zu beklagen hat, und daß die von ihr verrichtete Arbeit die Wiederholung eines so traurigen Ereignisses, wie es die Niedermetzelung friedlicher, lediglich wissenschaftlichen und kaufmännischen Zwecken nachgehender Männer ist, für lange Zeit hinaus verhüten wird.

Zum Burenkrieg.

Neue englische Maßregeln. Lord Kitchener hat in einer Proklamation die Anwendung „sehr scharfer" Maßregeln gegen die Buren angekündigt. Es wird hierzu aus London gemeldet:

Heute veröffentlichte Parlamentspapiere enthalten den Text der von Lord Kitchener am 7. d. Mts. in Gemäßheit der ihm von der Regierung erteilten Instruktionen und unter Zustimmung der Regierungen der Kapkolonie und von Natal erlassenen Proklamation. Dieselbe lautet: Alle Kommandanten, Feldkornets oder Anführer bewaffneter Banden, welche Bürger der ehemaligen Republiken sind und noch immer den Truppen Sr. Majestät Widerstand leisten, sei es in der Oranje-Kolonie, in Transvaal oder in einem anderen Teile des Herrschaftsgebietes Sr. Majestät in Südafrika, und alle Mitglieder der Regierungen des ehemaligen Oranje-Freistaats und Transvaals werden, wenn sie sich nicht bis zum 15. September ergeben, für immer aus Südafrika verbannt werden. Die Kosten der Unterhaltung der Familien der Bürger im Felde, die sich am 15. September nicht ergeben haben, fallen den betreffenden Bürgern zur Last, und sowohl das bewegliche wie das unbewegliche Eigentum dieser Bürger in beiden Kolonien soll dafür haften. In der Proklamation sind, wie aus dem ihr vorhergegangenen Schriftwechsel ersichtlich ist, die Ratschläge des Gouverneurs von Natal in weitem Maße berücksichtigt worden, die dieser im Namen der Minister von Natal am 24. Juli gemacht hat. Der 15. September als Termin ist von Milner empfohlen worden.

Diese neueste Leistung der englischen Kriegsleitung ist wirklich stark! Wo soll das schließlich hinaus? Soll Südafrika der Welt schließlich noch das Schauspiel eines völlig entmenschten Kampfes zwischen zwei zivilisierten Völkern edelsten Blutes bieten? — Wir knüpfen hieran eine Meldung, die schon die jetzigen Zustände als schlimm genug schildert. Diese Nachricht lautet wie folgt:

London, 9. Aug. Fräulein Hobhouse erklärte, aus guter Quelle erfahren zu haben, daß im Konzentrationslager von Koolriver Frauen bestraft wurden, weil sie sich weigerten, Mitteilungen über die Bewegungen ihrer Gatten, Brüder und Söhne zu machen. Zwei Frauen seien ins Gefängnis geworfen und 48 Stunden darin ohne Nahrung gelassen worden, weil sie in ihrer Weigerung beharrten. Später seien sie verschickt worden, die Behörde weigerte sich jedoch, den Ort der Verbannung mitzuteilen.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 10. August.

*** Der Luttenberg und sein historisches Gepräge.** Es ist in diesen Tagen so manches über eine Abtragung des Luttenbergs geschrieben und gesprochen worden; viele Kreise beschäftigen sich mit dieser Angelegenheit, die naturgemäß für unsere Stadt ein besonderes Interesse hat. Schon mancher Generation hat ja dieser Berg mit seinen herrlichen Lindenbäumen als gern besuchte Stätte gedient. Wir glauben ja nun auch nicht daran, daß die wenigen, die etwa der Abtragung des Luttenberges das Wort reden, sich daran machen werden, diesen „häßlichen Hügel", wie es im „Kreisblatt" hieß, zu beseitigen, der Luttenberg also auch fernerhin zur Freude aller Naturfreunde und wahrer Lokalpatrioten der Stadt erhalten bleibt, und so wäre es eigentlich zwecklos, sich weiter mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Daß wir es aber trotzdem an dieser Stelle thun, geschieht nur, um noch einige Mitteilungen über die höchst interessanten Untersuchungen zu geben, die von Herrn Königlichen Regierungs-Baumeister Paetz betreffs der Mauerreste auf dem Luttenberge angestellt worden sind. Bei diesen Arbeiten ergab sich auch eine ungefähre Feststellung des Alters der alten Linden. Diese Bäume dürften voraussichtlich zu Anfang des 14. Jahrhunderts gepflanzt worden sein und zwar zur Zeit der Erbauung der Stift-Berger Kirche, was zwischen den Jahren 1320 und 1325 geschah. In einer Tiefe von ca. 50 cm wurde ein Mauerwerk aufgefunden, dessen Steine stark verwittert sind; aus der Lage des aufgegrabenen Mauerteiles zu den Linden wird nun geschlossen, daß die Mauern weit älter sind als die Bäume. Zu dem Mauerwerk, das einem alten Bauwerk als Fundament gedient hat, sind an verschiedenen Stellen über 10 Zentner schwere Blöcke verwandt worden. In der Nähe eines Lindenbaumes wurden auch Steine gefunden, die als Einfassungen oder als Herd eines Feuers gedient haben müssen, da sie eine blutrote Farbe angenommen haben. Da des Weiteren auch verschiedene menschliche, zum Teil angebrannte Knochen aufgefunden worden sind, so wird geschlossen, daß wir es auf dem Luttenberge mit einer sehr alten heidnischen Ansiedlung zu thun haben; hier wird sich eine der ältesten Opferstätten befunden haben und später eine Kapelle. Der Herr Reg.-Baumeister Paetz vermutet, daß diese Kapelle zu Anfang des Jahres 1000 entstanden ist. So weit das Ergebnis der Untersuchungen —

Bei dem allseitigen Interesse, welches man in heutiger Zeit der möglichsten Erhaltung von Altertümern entgegenbringt, wird hoffentlich an maßgebender Stelle dafür gesorgt werden, daß in dieser Beziehung bezüglich des Luttenbergs keine Ausnahme gemacht wird. Dann kommt ja auch in Betracht, daß die Kosten für eine etwaige Abtragung des Luttenbergs sich weit höher stellen werden, als wie die Errichtung des geplanten Kaiser Friedrich-Denkmals erfordern würde. Freilich wird so etwas von denen, welche „Herford mit diesem Denkmal verschonen" wollen, kaum berücksichtigt werden; wenn man nur seinen Willen hat, wird eben vieles verlangt, worauf schon in diesen Tagen in unserer Zeitung hingewiesen wurde.

***△ Krankenhaus-Einweihung.** Heute fand die feierliche Einweihung des neuen katholischen Krankenhauses statt, das nunmehr seiner Bestimmung übergeben wird. Der Neubau erweist sich, so schreibt uns ein Besucher dieses Gebäudes, als ein den neuesten Erfahrungen entsprechend eingerichteter Musterbau, bestimmt einer großen Zahl von Kranken Aufnahme und Heilung zu bieten. Dem Besucher öffnet sich beim Eintritt ein hohes, weites Treppenhaus, welches gegen die anstoßenden Korridore abgeschlossen werden kann, so daß zwischen den Geschossen völlige Isolierung erzielt werden kann. An der Rückseite eines jeden der drei Geschosse entlang zieht sich ein breiter Korridor, dessen helle und luftige Anlage auf den Eintretenden einen überaus angenehmen Eindruck macht. An diesen Korridor schließen sich von der Vorderseite die Krankenzimmer, von denen eines einen großen, hellen und freundlichen Saal bildet, zur Aufnahme von acht Betten für minder schwere Kranke. Kleinere Krankenzimmer für zwei bis vier Kranke schließen sich an und zwischen ihnen befindet sich in jedem Geschoß ein Badezimmer mit allen Einrichtungen, mit warmem und kaltem Wasser, sowie mit Waschtischen für solche Kranke versehen, welche sich selbst zu reinigen vermögen, so daß diese schmutzbringende Arbeit den Krankenzimmern fern bleibt. Ein besonderer Eingang, von welchem ein von den übrigen abgetrenntes Krankenzimmer angeordnet ist, ermöglicht die Einbringung von ansteckenden Kranken ohne Ansteckungsgefahr für die übrigen Insassen des Hauses. An der nach Norden gerichteten Rückseite des Hauses befindet sich ein mit großen Lichtflächen versehenes Operationszimmer, das einen besonderen Vorraum besitzt zur Narkotisierung und Vorbereitung der zu operierenden Kranken. Eine Dampfniederdruckheizung sorgt für die Erwärmung des Gebäudes. Sie ist derart eingerichtet, daß stets vorgewärmte frische Luft den Krankenzimmern zugeführt wird. Auch das Mobiliar ist zweckentsprechend und unter Berücksichtigung der neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete ausgewählt, so daß das für etwa 40 Betten eingerichtete Krankenhaus, wie schon erwähnt, als eine Musteranstalt zu betrachten ist. Die Ausführung erfolgte nach den Plänen und unter Leitung des Herrn Architekten König hier, der sich bereits durch bedeutende Krankenhausbauten in anderen Städten in diesem Spezialfache sehr bewährt hat.

**** Schwarze Siegel.** Der Herr Regierungspräsident hat die ihm unterstellten Behörden und Beamten aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin Friedrich darauf hingewiesen, daß während der sechswöchigen Dauer der Landestrauer die schwarze Siegelung in den Kanzleien der Behörden stattzufinden hat.

△ Heilstätte „Elim" in Diebrock bei Herford. Die junge Heilstätte, welche in dem Werke der Trinkerrettung bereits eine rührige Thätigkeit entfaltet hat, genießt in großem Maße das Wohlwollen der hohen Behörden. So bewilligte der Herr Landeshauptmann der Provinz Westfalen der Heilstätte eine Beihilfe von 400 Mk. für unbemittelte Patienten und zur Förderung der Trinkerrettung. Das Ministerium des Innern hat dem Anstaltsleiter, Herrn E. Wetters, die Erlaubnis erteilt, in den benachbarten Strafanstalten Vorträge über die Enthaltsamkeitssache zu halten. Herr Wetters hat dementsprechend in der Herforder Strafanstalt bereits eine Reihe von Vorträgen gehalten.

/. Feldmärkerversammlung. In der gestrigen, im Vereinshause stattgefundenen Versammlung der vereinigten Feldmärker Herfords wurden nur Vereinsangelegenheiten besprochen und Bestellungen auf Kohlen entgegengenommen. Die Beteiligung an der Bestellung war eine sehr rege. Von der gemeinschaftlichen Bestellung von Futterartikeln wurde noch Abstand genommen. Zum Schluß der Versammlung regte ein Vereinsmitglied das Abhalten einer gemeinschaft-

Hierzu eine Beilage u. Illustriertes Sonntagsblatt

lichen Zusammenkunft in Form eines Waldfestes an; der Anregung wurde zugestimmt. Das Waldfest ist für September bezw. Oktober geplant. Zur Regelung der Lustbarkeit wurde ein Komitee gewählt, bestehend aus den Herren Kückemeyer, Müller, Eickmeyer und Vlothoerbäumer.

./. **Vorsicht.** In den Aemtern unseres Kreises sowie in unseren Feldmarken hausieren in jüngster Zeit zwei junge Leute, die christliche Hausfegen zum Kauf anbieten unter der Angabe, daß der Erlös zum Besten der Witwen und Waisen von Armeniern verwandt würde. Da nach unseren eingeholten Erkundigungen den Behörden von einer derartigen Wohlthätigkeitssammlung nichts bekannt ist, scheint die Sache nicht reell zu sein, was umsomehr anzunehmen ist, als die Waren, welche zu 3 Mk. pro Stück angeboten werden, nach Schätzung von Fachleuten höchstens 1,50 Mk. wert sind.

./. **Ein nettes Früchtchen.** Ein 13jähriger Junge von hier, der wegen verschiedener Vergehen vor einigen Tagen von seinem Vater, dem Händler S., bestraft worden war, und auch noch etwas Furcht vor der Schule haben mochte, war seit Beginn dieser Woche vom Hause verschwunden. Die Nachforschungen waren erfolglos, bis endlich gestern abend der Vermißte in einem Chausseegraben in der Nähe des Waldfriedens schlafend angetroffen wurde. Der Knabe war die Tage über im Walde sowie in den Feldmarken umhergeirrt und hatte durch Betteln und Obstdiebstähle sein Dasein gefristet, während er die Nächte im Freien geschlafen hatte. Seine Büchertasche hatte der Junge in einem Sandhaufen vergraben.

./. **Diebstahl.** Ans Licht gekommen ist jetzt ein Diebstahl, den ein hiesiger Händler gelegentlich des am 1. Weihnachtsfeiertag stattgefundenen Brandes in der Johannisstraße ausgeführt hatte. Der Dieb, der sich bei der allgemein herrschenden Erregung verschiedene Schlachterwerkzeuge angeeignet hatte, wurde jetzt gelegentlich eines häuslichen Zwistes von seiner Frau verraten.

* **Hitzschlag als Betriebsunfall.** In keinem Jahre sind wohl so viel Todesfälle infolge von Hitzschlag vorgekommen, wie in diesem Jahre. Vielfach wird daher die Frage aufgeworfen, ob Hitzschlag als Betriebsunfall zu betrachten ist. Das Reichsversicherungsamt hat diese Frage in folgendem Fall bejaht. M. war eines Abends im Betriebe unwohl geworden und in der folgenden Nacht infolge eines Hitzschlages gestorben. Als die Witwe eine Rente beantragte, erhielt sie einen ablehnenden Bescheid, da ein entschädigungspflichtiger Betriebsunfall nicht anzuerkennen sei. Das Schiedsgericht verurteilte jedoch die Genossenschaft zur Entschädigung. Diese Entscheidung griff die Genossenschaft durch Rekurs an und verneinte das Vorliegen eines Betriebsunfalles. Das Reichsversicherungsamt entschied jedoch ebenfalls zu Gunsten der Witwe und ging dabei von folgenden Erwägungen aus: Nach der Indikatur des Reichsversicherungsamts sind Erkrankungen und Todesfälle, die bei der Betriebsthätigkeit durch Hitzschlag herbeigeführt werden, dann als Betriebsunfälle anzusehen, wenn der Verletzte durch seine Thätigkeit im Betriebe der Gefahr eines solchen Unfalles in erhöhtem Maße ausgesetzt war. Am kritischen Tage zeigte das Thermometer im Freien 27—28 Grad Celsius, am Tage zuvor war es noch wärmer gewesen. M. war genötigt sich in seinem Arbeitsraume vom frühen Morgen ab aufzuhalten, wo die Temperatur noch höher war als im Freien. Derartige Umstände haben insgesamt die Gefahr von einen Hitzschlag betroffen zu werden, für den Verstorbenen nicht unerheblich gesteigert; der Hitzschlag war mithin durch die eigentümlichen Anforderungen der Betriebsverhältnisse mit veranlaßt; es liegt demnach ein Betriebsunfall vor.

= **Wichtig für Landwirte!** Man schreibt uns: Das Einbringen der Ernte ist für sehr viele Landwirte mit großen Schwierigkeiten verbunden, weil für diese Zeit viele und kräftige Arbeiter zu halten sind, die sonst nicht wohl beschäftigt und auch gegen guten Lohn oft nicht zu haben sind. So kann es leicht vorkommen, daß die Arbeit nicht flott genug von statten geht, die günstige Witterung verpaßt wird und das Korn verdirbt. Ein sehr wunder Punkt ist das Aufbringen der Garben auf dem Boden. Um dies zu umgehen, baut man schon kostspielige Speicher, die aber dem Landwirt nicht den guten Boden, der dann unnütz ist, ersetzen können. Das Korn liegt aber unzweifelhaft am besten auf dem Boden, deshalb hat man sich bemüht, die schwere Arbeit des Förderns von der Tenne auf den Boden einer Maschine zu übertragen. Nach längeren Versuchen ist es nun der Firma Gebrüder Zurheide-Herford gelungen, hierfür einen Elevator zu konstruieren. Derselbe wird vom Göpel, oder durch irgend eine andere Kraft angetrieben und erfordert nur einen Mann zum Aufwerfen der Garben. Das Abwerfen auf den Boden geschieht selbstthätig durch die Maschine. Der Apparat ist höchst einfach und wird beim Gebrauch unter die Bodenluke gestellt; er arbeitet sicher und leicht. Von obiger Firma sind bereits zwei Maschinen geliefert an die Herren Kolone Baade und Ludolf in Brönninghausen bei Heepen, welche zur vollen Zufriedenheit derselben arbeiten. Genannte Herren gestatten interessierten Landwirten gern die Besichtigung der Maschinen, die jetzt noch in Betrieb sind.

* **Der heutige Wochenmarkt** zeigte ziemlichen Verkehr. Die Preise der Produkte rc. waren die folgenden: Blumenkohl St. 40 ₰, Butter 100 –110 Pfg., Eier 55 ₰, Wurzeln 1 Bd. 10 ₰, Sellerie Bd. 10 ₰, junge Zwiebeln Bd. 10 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 65—75 ₰, Hammelfleisch 60—65 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 5 ₰, Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl p. Kopf 20—30 Pfg., Wirsing 15—20 ₰, Kopfsalat 1 Stück 5 ₰, Weißkohl 10 bis 20 ₰, Radieschen Bd. 10 ₰, Weißerüben 2 Pfd. 15 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Streifrüben Bund 4 Pfg., Spinat 25 Pfg., Gurken 2 St. 15 Pfg., Schock 90 Pfg., Aepfel Pfd. 15 bis 20 Pfg., Birnen Pfd. 15 Pfg., Preißelbeeren 30 Pfg., junge Kartoffeln 3—5 Pfg., Kohlrabi Bund 5 Pfg., Schnippelbohnen 1 Pfd. 8—10 Pfg., Johannistrauben Pfd. 20 Pfg.

♂ **Enger,** 9. Aug. Ueberfall. Auf eine recht freche Weise wurde gestern abend ein junger Mann von hier überfallen und mißhandelt. Der Ueberfallene war im Begriff, sich in seine Wohnung zu begeben und bestieg, nichts ahnend, die Haustreppe, um die Thür aufzuschließen. Plötzlich wurde er von zwei ihm unbekannten Personen ergriffen und zu Boden geworfen, worauf ihn die Unholde nicht unerheblich mißhandelten. Auf das Hilfegeschrei des Ueberfallenen ließen die beiden Strolche von ihrem Opfer ab und suchten schleunigst das Weite. Von den Thätern fehlt bis jetzt leider noch jede Spur.

△ **Enger,** 9. Aug. Diebstähle. Hier in Enger wie in den Dorfgemeinden haben jetzt wieder Diebstähle an Gurken, Bohnen, Kürbissen und anderen Gartenfrüchten stattgefunden. Einem Landwirt wurde folgende Enttäuschung zu teil: Derselbe hatte angeordnet, daß die Bohnen zum Einmachen abgepflückt werden sollten. Einige Familienmitglieder begaben sich denn auch in den Garten, um diese Arbeit vorzunehmen. Als sie sich den Bohnenbeeten näherten, waren die guten Leutchen nicht wenig erstaunt; denn von den Bohnen war nichts mehr zu sehen. Dieselben mußten nachts vorher abgenommen worden sein. Von diesen Sammlern auf unrechtmäßigem Grund und Boden fehlt noch die Spur. Auch betreffs des kürzlich gemeldeten Wäschediebstahls konnte noch nichts ermittelt werden.

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen.

* **Enger,** 9. Aug. Verschobenes Preisschießen. Wie man uns mitteilt, findet das für den 11. und 12. d. Mts. angesetzte Preisschießen unseres Jagdklubs St. Hubertus infolge des Todes der Kaiserin Friedrich erst am 25. und 26. d. Mts. statt.

* **Westerenger,** 9. Aug. Beim Roggenaufladen verunglückt. Von einem bedauernswerten Unfall wurde vor einigen Tagen die Dienstmagd Luise Schlüter hier beim Roggenaufladen betroffen. Als sie die letzten Garben aufgelegt hatte, kam sie beim Absteigen zu Falle und zog sich einen Schenkelbruch am linken Unterbein zu, so daß sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

* **Quernheim,** 9. Aug. Unter die Dreschmaschine geraten. Von einem bedauerlichen Unfalle wurde der Arbeiter Wilhelm Helwig betroffen. Beim Transportieren einer Dreschmaschine kam er zu Falle und geriet unter die Maschine. Er erlitt eine bedeutende Verletzung des Kopfes und eine starke Quetschung des Unterarmes.

* **Löhne,** 9. Aug. Zuganschlüsse. Der Vorstand der Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion I zu Osnabrück teilt folgendes mit: Aus dem Geschäftsbericht der Handelskammer Osnabrück habe ich ersehen, daß der Anschluß der Züge 7.05, ab 7.39 abends nach Bremen, und 6.09, ab 7.43 abends nach Bielefeld an den um 7.42 abends in Osnabrück eintreffenden Schnellzug 1.58 von Löhne noch nicht allgemein bekannt ist. Es sei daher darauf aufmerksam gemacht, daß die beiden erstgenannten Züge den Schnellzug von Löhne abwarten, wenn sich in letzterem Reisende für die Richtungen nach Bremen und Bielefeld befinden. Die Anzahl dieser Reisenden wird von Station Melle jedesmal an Station Osnabrück telegraphisch vorgemeldet. Eine Aenderung des Fahrplanes ist für den 1. Oktober vorgesehen.

* **Gohfeld,** 8. Aug. Feuer. Gestern abend brannte das aus Fachwerk erbaute Heesemann'sche früher Reinkensche Kolonatshaus Nr. 42 in Jöllenbeck. Die Gohfelder Feuerwehr war kurz nach Ausbruch des Feuers zur Stelle. Wegen Mangel an Wasser in der ganzen nächsten Umgebung konnte das Feuer nicht gelöscht werden, vielmehr ist das Haus total niedergebrannt. Das Nebengebäude blieb vom Feuer verschont. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt.

* **Oeynhausen,** 9. Aug. Vom Bade. Die Frequenz ist wie folgt: Schlußnummer der Eingeschriebenen bis zum 6. August: 8721 (1900 7. August: 8843), der Durchgereisten 14 718 (1900: 15 014) Bäderzahl 123 511 (1900: 118 016).

* **Pr. Oldendorf,** 9. Aug. Feuer. Gestern brannte die Knabenerziehungsanstalt Pollershof hier vollständig nieder.

* **Detmold,** 9. Aug. Die Hochzeitsfeierlichkeiten des Grafen Leopold mit der Prinzessin von Hessen am 16. August in Schloß Rothenburg an der Fulda werden im engsten Familienkreise abgehalten werden. Der Einzug des Brautpaares erfolgt am 15. September und zwar über Salzuflen-Schötmar und Lage nach der Residenz.

ϒ **Borgholzhausen,** 8. Aug. Pfarrwahl. In der gestern stattgefundenen Wahl eines neuen Pfarrers der Gemeinde wurde Herr Pastor A. Wöhrmann aus Eickum bei Herford gewählt. Der für den aus dem Amt scheidenden Pfarrer Keferstein neu gewählte Geistliche ist zur Zeit Gemeinde-Hilfsprediger an der St. Reinoldi-Gemeinde in Dortmund.

* **Minden,** 9. Aug. Personalnotiz. Der außerordentliche Hilfsarbeiter Meyer II vom Katasterbüreau der hiesigen Königl. Regierung ist vom 1. September d. J. dem Königl. Katasteramte in Herford überwiesen worden.

* **Wanne,** 9. Aug. Die Ruhrepidemie. Laut telegraphischer Meldung nimmt die Ruhrepidemie große Dimensionen an. Das Krankenhaus ist überfüllt; mehrere verdächtige Brunnen wurden bereits gesperrt.

* **M.-Gladbach,** 9. Aug. Attentat auf einen Eisenbahnzug. Auf einen Personenzug der neuen Dürener Eisenbahn wurde nachts ein Attentat verübt, indem ein schwerer Stein auf die Schienen gelegt wurde. Der Zug schob glücklicherweise den Stein zur Seite. Ein Güterzug mußte dagegen zum Stehen gebracht werden, da die Maschine durch den Stein beschädigt worden war.

Vermischtes.

Zu dem furchtbaren Familiendrama auf dem Gute Wilhelmsthal bei Lipowitz, Kreis Ortelsburg, wo, wie wir bereits berichteten, der Besitzer Hauptmann a. D. Hoffmann erst seine beiden Söhne erster Ehe und dann sich selbst erschoß, werden noch folgende Einzelheiten bekannt. Hauptmann H. war in zweiter Ehe verheiratet und besaß aus dieser ein einjähriges Kind, während ihm aus der ersten Ehe zwei Söhne im Alter von fünf und sieben Jahren beschieden wurden. Dieser Tage soll nun H. eine heftige Auseinandersetzung mit seiner zweiten Frau gehabt haben, worauf diese mit ihrem Kinde das Gut verließ und vorläufig bei Verwandten in dem benachbarten Orte Gawczialken Unterkunft fand. In der Abwesenheit der Frau verübte nun H. den Doppel- und Selbstmord. Was ihn zu der furchtbaren That getrieben hat, konnte bisher mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden. Wie verlautet, sollen die Abreise seiner Frau und die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse die Ursache sein. Trotz der schweren Verluste, welche H. in diesem Sommer in seiner Wirtschaft erlitten haben soll, galt er doch immer noch als recht wohlhabend. Eine Gerichtskommission begab sich sofort nach dem Thatorte zur Feststellung des Sachverhalts. Die drei Leichen wurden seitens der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Nach dem Genuß von Pilzen erkrankt. Wie ein Telegramm aus Lichtenfels in Bayern meldet, erkrankte nach dem Genuß von Pilzen in Wustenfalbitz die Familie eines Wirtes mit Ausnahme des Familienvaters, welcher abwesend war. Die Ehefrau des Wirtes und eine 15jährige Tochter starben, während die vier anderen Kinder und eine zufällig anwesende Näherin gerettet werden konnten.

Furchtbares Unwetter. Im böhmischen Tausthal ist ein furchtbares Unwetter niedergegangen. Aus zahlreichen Ortschaften laufen Schreckensbotschaften ein. Soviel bis jetzt bekannt ist, sind elf Personen ertrunken.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 9. Aug. Produktenbörse. Die Tendenz des heutigen Getreidemarktes war schwach behauptet bei sehr kleinem Geschäft. Die Preise für Weizen und Roggen stellten sich etwa 0,50 Mk. niedriger als gestern. Auch Mehl war etwas schwächer; Hafer niedriger; Mais etwas besser; Rüböl schwach. Spiritus ohne Notiz.

Berlin, 7. Aug. Heu und Stroh. Richtstroh 7,00—7,16 Mk., Heu 5,90—7,80 Mk.

* **Märkte** finden statt am 16. August in Enniglob; am 20. d. Mts. in Spenge und Detmold; am 21. in Salzuflen; am 28. in Rehme und in Rödinghausen sowie am 30. August in Herford.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges Herford, 9. August 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	92,30	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	101,40	Deutsche Bank-Akt.	193,—
3% Deutsche Reichsanleihe	92,20	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	101,40	Disc. Commandit-Akt.	173,70
3% Westf. Prov.-Anl.	89,20	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	163,—
3½% „ „	98 40	Hibernia Bergw.-Aktien	153,90
4% „ „	102,90	Harpener dto.	151,50
4% Bielef. Stadtanleihe	102,30	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	266,25
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	130,—
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: fest.	

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Herford.

(Nachrichten vom 2. bis 8. August 1901.)

Geburten: 1 Sohn dem Arbeiter Wilhelm Kiel-Sundern.

1 Tochter: dem Ackersmann Gottlieb Kleineberg-Stedefreund, Heizer Wilhelm Elges-Elverdissen.

Sterbefälle: Kolon Wilhelm Höner-Stedefreund, 74 J., 8 M., 9 Tage; Hausgehilfin Auguste Brunstein-Schweicheln, 14 J., 4 M., 14 Tage; Konradine Böckemeier-Oberbehme, 1 J., 17 Tage; Ehefrau Johanne Berger-Schweicheln, 29 J., 5 M., 24 Tage; Emma Landwehr-Diebrock, 9 J., 1 M., 11 Tage; Kolon Diedrich Meyer zu Köcker gt. Spilker-Laar, 73 J., 9 Tage; Heinrich Remmert-Schweicheln, 2 M., 3 Tage.

Amt Gohfeld.

(Nachrichten vom Monat Juli 1901.)

Geburten: 1 Sohn dem Cigarrenarbeiter Koch-Bischofshagen, Handarbeiter Flottmann-Depenbrock, Pfarrer Schlüpmann-Bischofshagen, Stationsassistent Neddermeyer-Bischofshagen 256, Fabrikarbeiter Seele-Bischofshagen, Heuerling Noltemeier-Bischofshagen, Maschinenarbeiter Hagedorn-Depenbrock, Schmied Wohlgethan-Bischofshagen, Bäcker Lambracht-Melbergen, Schmiedemeister Reinkensmeier-Melbergen.

1 Tochter dem Neubauer Elstermeier-Melbergen, Handarbeiter Kramer-Melbergen, Bademeister Christalle-Bischofshagen, Kaufmann Brockmann-Bischofshagen, Badearbeiter Bögeholz-Melbergen, Schneider Wulfmeyer-Bischofshagen, Handarbeiter Siekmann-Jöllenbeck, Handarbeiter Rolfsmeyer-Bischofshagen.

Aufgeboten: Metzger Friedrich Arenhövel-Oeynhausen mit Charlotte Burchgardt-Melbergen, Müllerknecht Carl Poppensieker-Melbergen mit Haustochter Marie Ahlersmeier-Jöllenbeck, Fabrikarbeiter Hermann Bockhorst-Bischofshagen mit Näherin Engel Wiemann-Bischofshagen, Tischler Carl Möller-Depenbrock mit Näherin Johanne Backs-Jöllenbeck, Fabrikarbeiter Friedrich Bökamp-Bischofshagen mit Näherin Wilhelmine Armisch-Bischofshagen, Kutscher August Hüffermann-Bischofshagen mit Näherin Christine Westphal-Bischofshagen.

Eheschließungen: Bahnarbeiter Wilhelm Vogelsang Bischofshagen mit Näherin Engel Bültemeier-Bischofshagen, Kolon Hermann Stuke-Bischofshagen mit Haustochter Luise Heeper-Falkendiek, Cig.-Sortierer Hermann Brackmann-Jöllenbeck mit Haustochter Johanne Hägerbaumer-Herford, Arbeiter Heinrich Schomburg-Melbergen mit Haustochter Marie Friedrichsmeyer-Melbergen, Tischler Hermann Baurichter-Depenbrock mit Haustochter Mathilde Horstmeier-Quernheim, Cigarren-

arbeiter Carl Ahlersmeyer-Jöllenbeck mit Dienstmagd Friederike Sieker-Melbergen, Metzger Friedrich Arenhövel-Deynhausen mit Charlotte Burchgardt.

Sterbefälle: Tochter des Fabrikarbeiters Sturm-Jöllenbeck 6 Monate alt, Ackergehülfe Wilhelm Westermann-Bischofshagen Nr. 60, 68 Jahre alt; Sohn des Cigarrenarbeiters Koch-Bischofshagen, 1 Tag alt; Ehefrau des Kolons Ottensmeyer-Bischofshagen Nr. 26, 70 Jahre alt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Graf Waldersee beim Kaiser.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Mimi** mit Herrn **Heinrich Gresselmeyer** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Herford, im Aug. 1901.

Aug. Detering u. Frau
Elise geb. Mohrenstecher.

Meine Verlobung mit Fräulein **Mimi Detering** beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Herford, im Aug. 1901.

Heinrich Gresselmeyer.



Heute morgen 7¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine innigst ge- 127h

Veerhoff

resing,
ücklichen Ehe.
rnden Hinterbliebenen:
8. August 1901.
edrich Veerhoff.

am Sonntag, den 11. August
ord vom Elternhause, (Neuer

en und Bekannten hierdurch
s Gott dem Allmächtigen ge-
nsere innigstgeliebte Mutter,
, Schwester und Schwägerin,
148h

a Pfeifer
in ein besseres Jenseits ab-
m.

len Hinterbliebenen.
01.

Dienstag, den 13 d. Mts.,
erhause, Stiftberg 3, aus statt.



No. 32. | Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Herforder Zeitung für Stadt und Land". | 1901.

Aus neuerer Zeit.

Mausoleum der Familie Hohenlohe-Schillingsfürst. Am 11. Juli wurde der in Ragaz verstorbene Alt-Reichskanzler Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst an der Seite seiner Gemahlin im Erbbegräbnis der Familie beigesetzt. Die Leiche war in der Schloßkapelle aufgebahrt gewesen, wo der Reichstagsabgeordnete Domkapitular Schädler-Bamberg die Trauerrede hielt. Der Verstorbene, ein religiöser Mann, sei ein Arbeiter in der Stille, seine Lebensidee die Politik des Friedens und der Versöhnung gewesen, das Schiff des Reiches habe er als verdienstvoller Steuermann nach des Kaisers großen Plänen gelenkt. Ein vierspänniger Leichenwagen führte dann den Sarg zur Gruft, die, eine Mischung von gotischem und romanischem Stil, durch unser Bild veranschaulicht wird. Als Vertreter des Prinzregenten von Bayern wohnte Ministerpräsident Graf Crailsheim, als Vertreter des Königs von Sachsen der sächsische Gesandte in München, Freiherr v. Friesen, der Trauerfeier bei. Den Bundesrat vertrat Staatssekretär Graf Posadowsky, das preußische Staatsministerium Minister v. Thielen. In Vertretung des auf der Nordlandreise befindlichen Kaisers war der Kronprinz Friedrich Wilhelm anwesend. — Der letzte Enkel Friedrich v. Schillers, Freiherr von Gleichen-Rußwurm, ist am 7. Juli d. J. in Weimar gestorben. Er war der Sohn der wenige Monate vor Schillers Tode in Weimar am 25. Juli 1804 geborenen jüngsten Tochter Emilie des großen Dichters, die im Juli 1828 den bayerischen Kammerherrn Adalbert v. Gleichen-Rußwurm heiratete. Freiherr v. Gleichen-Rußwurm ist als Maler nicht unbedeutend hervorgetreten. — Das neue Museum in Altona. Am 26. Oktober 1888 waren vom Altonaischen Unterstützungs-Institut 78000 Mark der Stadt Altona unter der Bedingung zur Verfügung gestellt worden, daß die Stadt bis spätestens zum 1. Oktober 1892 Baulichkeiten für ein Museum herstelle. Dieser Termin wurde jedoch verlängert und im Jahre 1898 auf dem Kaiserplatz mit dem Bau begonnen. Das nach den Plänen der Architekten Reinhardt und Süssenguth in Charlottenburg ausgeführte Gebäude hat im Erdgeschoß außer einer weiten Halle die Räume für die Verwaltung, Bibliothek- und Lesezimmer und die Ausstellungsräume für die naturhistorische Abteilung des Museums. Im oberen Geschoß befinden sich außer einem für 250 Personen berechneten Auditorium die Räume für die kulturhistorische Abteilung, in der die kulturelle Entwicklung der Provinz Schleswig-Holstein in Zimmereinrichtungen, Trachten, Wirtschaftsgeräten u. s. w. zur Darstellung gelangen soll. In den Kellerräumlichkeiten hat die Fischereiausstellung ihren Platz gefunden. Die Eröffnung des neuen Museums fand im Juli dieses Jahres statt. — Das Wasserkarussel. Alle unter der Bezeichnung „Karussel" uns von Volksfesten, Messen und Märkten her bekannten Vergnügungsvorrichtungen bis auf die neuzeitlichen Wellen- und Schaukelbahnen oder wie sie sonst noch heißen mögen, haben durch das Wasserkarussel entschieden eine zugkräftige Bereicherung erfahren. Dieses Wasserkarussel befand sich auf der Messe zu Neuilly in der nächsten Umgebung von Paris. Die Maschinerie gleicht im übrigen ganz den Karussels, bei denen hölzerne Pferdchen, Schlitten 2c. sich im Kreise drehen. Anstatt letzterer werden hier kleine zierliche Boote durch die Fluten eines Wasserbassins bewegt. Jung und alt, klein und groß kann sich nun um geringes Entgelt unter den Klängen eines Riesenorchestrions das Vergnügen einer Wasserreise gönnen, ohne dabei seekrank zu werden, oder gar den Gefahren des Ertrinkens ausgesetzt zu sein.



Freiherr Ludwig von Gleichen-Rußwurm.



Mausoleum der Familie Hohenlohe-Schillingsfürst.

Näherinnen
auf Mannshemden, Frauen- und Mädchenhemden erhalten Arbeit.
J. Elsbach & Comp.,
Wäschefabrik. 135b

Lehrmädchen,
nicht unter 15 Jahren aus achtbarer Familie für meine Nähstube und Laden bei freier Station gesucht. 123
H. Ottensmann,
Manufaktur- u. Weißwaren.

Tüchtige Mädchen
erhalten sofort oder später gute
Stellung.
Frau Fröhning,
12a) Comptburstr. 15.

Suche zum 1. Okt.
junges Mädchen
ür Haushalt und Laden. 136b
Gehrenberg 21.

Wegen Krankheit meines
Mädchens
suche ich auf sofort oder 1. Okt. ein anderes, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 7b
Frau Dr. A. Quentin
geb. Gröne,
Detmold.

Amme sucht sofort gegen sehr hohen Lohn.
Frau Tappe, Bielefeld,
Güterstraße 13. (152b

Verkäufe

Eine Besitzung
Falkendiek, ca. 14 Scheffelsaat und, ist preiswert zu verkaufen. Nachzufragen bei Gastwirt
Stiene. Falkendiek.

Haben einen Posten kleinere
Getreidereinigungsmaschinen
Rehmühlen ca. 1000 kg. Leistung r Stunde) sehr billig abzugeben.
Kernewerk & Schachtsiek.
521g

Ein noch gut erhaltener
Kastenwagen
[einspännig],
ragkraft 35—40 Ctr. steht billig m Verkauf bei
. Flachmeyer, Bünderstr. 382.

Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 59e
Bergmann's Sommersprossen-Seife
von Bergmann & Co., in Radebeul-Dresden, à Stück 50 Pfg. bei:
Apoth. **Dr. Aschoff,** Neust. Ap.

1901er Zuchthühner
4—5 Monate alt, fleissigste Winterleger, in den schönsten Farben, offeriere unter Garantie lebender Ankunft per 1 Postkäfig mit 6—7 Stück franko geg. Nachnahme für
8 Mark. 140h
Frankl & Comp.,
Werschetz, Südungarn.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld
1111

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Amtliche Anzeige

Die Dampfwalze arbeitet vom 12. bis 22. **August** cr. auf der Kreisstraße Löhne-Wittel (in Mahnen) von Station 0,5 bis 3,4. 138b

Herford, 8. August 1901.
Die Kreis-Chaussee-Verwaltung.

Soeben wieder eingetroffen bei:
Ida Werner, Gehrenberg.

Einmachetöpfe und Einmachegläser
in großer Auswahl. 183b
Wilhelm Biermann.

Rheinweinessig, Essigsprit, Biereſſig
sowie sämtliche Gewürze zum Einmachen empfiehlt (143b
B. Kunkel, Bügelstraße 4.

für einen großen Konsumartikel gegen **hohe** Provision gesucht.
Offerten unt. Chiffre 110h an die Exp. d. Ztg.

Eine ältere Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik sucht zum 1. Oktober einen
jungen Mann,
mit schöner Handschrift für Contor und Lager. Selbiger muß in der Branche durchaus bewandert sein.
Offerten an die Exp. d. Ztg. unter 98h.

lichen Zusammenkunft in Form eines Waldfestes an; der Anregung wurde zugestimmt. Das Waldfest ist für September bezw. Oktober geplant. Zur Regelung der Lustbarkeit wurde ein Komitee gewählt, bestehend aus den Herren Kückemeyer, Müller, Eickmeyer und Blothoerbäumer.

/. **Vorsicht.** In den Aemtern unseres Kreises sowie in unseren Feldmarken hausieren in jüngster Zeit zwei junge Leute, die christliche Hausfegen zum Kauf anbieten unter der Angabe, daß der Erlös zum Besten der Witwen und Waisen von Armeniern verwandt würde. Da nach unseren eingeholten Erkundigungen den Behörden von einer derartigen Wohlthätigkeitssamml scheint die Sache nicht reell zu sein, nehmen ist, als die Waren, welche z geboten werden, nach Schätzung vo 1,50 Mk. wert sind.

./. **Ein nettes Früchtchen.** von hier, der wegen verschiedener Verg von seinem Vater, dem Händler S., b auch noch etwas Furcht vor der Sch seit Beginn dieser Woche vom Hau Nachforschungen waren erfolglos, bis e Vermißte in einem Chausseegraben i friedens schlafend angetroffen wurde. über im Walde sowie in den Feldm hatte durch Betteln und Obstdiebstähl während er die Nächte im Freien g Büchertasche hatte der Junge in einem

/. **Diebstahl.** Ans Licht geko stahl, den ein hiesiger Händler gelege nachtsfeiertag stattgefundenen Brandes ausgeführt hatte. Der Dieb, der sich schenden Erregung verschiedene Schlac hatte, wurde jetzt gelegentlich eines seiner Frau verraten.

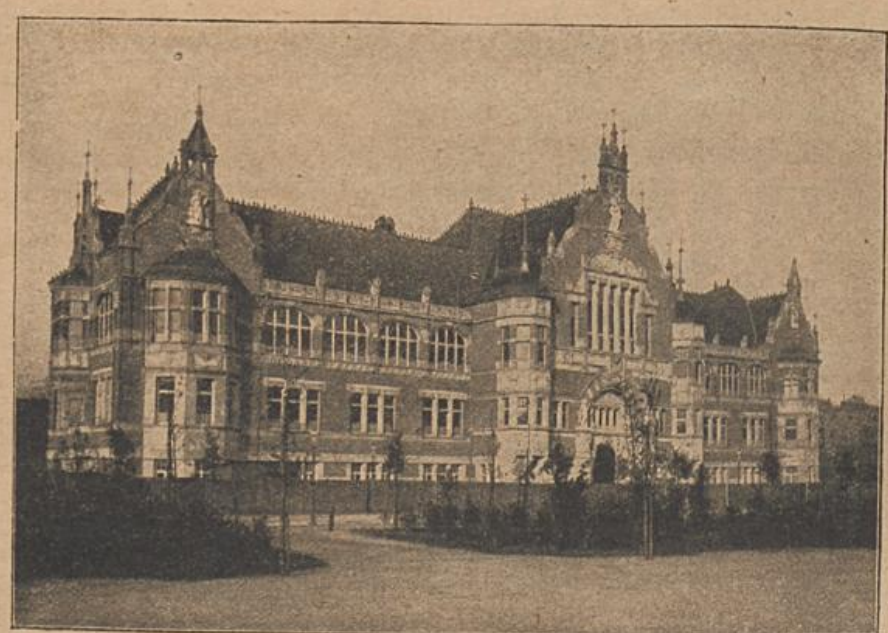
* **Hitzschlag als Betriebsun** sind wohl so viel Todesfälle infolge v wie in diesem Jahre. Vielfach wird worfen, ob Hitzschlag als Betriebsunfa Reichsversicherungsamt hat diese Frag jaht. M. war eines Abends im Be und in der folgenden Nacht infolge ei Als die Witwe eine Rente beantragte, er Bescheid, da ein entschädigungspflicht anzuerkennen sei. Das Schiedsger Genossenschaft zur Entschädigung. D Genossenschaft durch Rekurs an und eines Betriebsunfalles. Das Reichs jedoch ebenfalls zu Gunsten der Witw folgenden Erwägungen aus: Nach de versicherungsamts sind Erkrankungen der Betriebstätigkeit durch Hitzschla dann als Betriebsunfälle anzusehen, seine Thätigkeit im Betriebe der Gefa in erhöhtem Maße ausgesetzt war. das Thermometer im Freien 27—28 zuvor war es noch wärmer gewesen. seinem Arbeitsraume vom frühen Mo die Temperatur noch höher war al Umstände haben insgesamt die Gefahr troffen zu werden, für den Verstorbe steigert; der Hitzschlag war mithin Anforderungen der Betriebsverhältnis demnach ein Betriebsunfall vor.

= **Wichtig für Landwirte** Das Einbringen der Ernte ist für großen Schwierigkeiten verbunden, und kräftige Arbeiter zu halten sind, schäftigt und auch gegen guten Lohn So kann es leicht vorkommen, daß d von statten geht, die günstige Witte das Korn verdirbt. Ein sehr wu bringen der Garben auf dem Boden baut man schon kostspielige Speicher, nicht den guten Bod:n, der dann u Das Korn liegt aber unzweifelhaft deshalb hat man sich bemüht, die sc von der Tenne auf den Boden eine Nach längeren Versuchen ist es n Zurheide-Herford gelungen, hierfür struieren. Derselbe wird vom Göpe andere Kraft angetrieben und erford Aufwerfen der Garben. Das Abwe schieht selbstthätig durch die Maschin einfach und wird beim Gebrauch un er arbeitet sicher und leicht. Von zwei Maschinen geliefert an die He Ludolf in Brönninghausen bei Heep friedenheit derselben arbeiten. Gen teressierten Landwirten gern die Be die jetzt noch in Betrieb sind.

* **Der heutige Wochen** Verkehr. Die Preise der Produkte Blumenkohl St. 40 ₰, Butter 100 Wurzeln 1 Bd. 10 ₰, Sellerie Bd. 1 10 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., S Hammelfleisch 60—65 ₰, Nierenfett 5 ₰., Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl Wirsing 15—20 ₰, Kopfsalat 1 Stück 5 ₰, Weißkohl 10 bis 20 ₰, Radieschen Bd. 10 ₰, Weißerüben 2 Pfd. 15 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Streifrüben Bund 4 Pfg., Spinat 25 Pfg., Gurken 2 St. 15 Pfg., Schock 90 Pfg., Aepfel Pfd. 15 bis 20 Pfg., Birnen Pfd. 15 Pfg., Preißelbeeren 30 Pfg., junge Kartoffeln 3—5 Pfg., Kohlrabi Bund 5 Pfg., Schnippelbohnen 1 Pfd. 8—10 Pfg., Johannistrauben Pfd. 20 Pfg.

♂ **Enger,** 9. Aug. Ueberfall. Auf eine recht freche Weise wurde gestern abend ein junger Mann von hier überfallen und mißhandelt. Der Ueberfallene war im Begriff, sich in seine Wohnung zu begeben und bestieg, nichts ahnend, die Haustreppe, um die Thür aufzuschließen. Plötzlich wurde er von zwei ihm unbekannten Personen ergriffen und zu Boden geworfen, worauf ihn die Unholde nicht unerheblich mißhandelten. Auf das Hilfegeschrei des Ueberfallenen ließen die beiden Strolche von ihrem Opfer ab und suchten schleunigst das Weite. Von den Thätern fehlt bis jetzt leider noch jede Spur.

△ **Enger,** 9. Aug. Diebstähle. Hier in Enger wie in den Dorfgemeinden haben jetzt wieder Diebstähle an Gurken, Bohnen, Kürbissen und anderen Gartenfrüchten stattgefunden. Einem Landwirt wurde folgende Enttäuschung zu teil: Derselbe hatte angeordnet, daß die Bohnen zum Einmachen abgepflückt werden sollten. Einige Familienmitglieder begaben sich denn auch in den Garten, um diese Arbeit vor-



Das neue Museum in Altona.

Die Erziehung durch das Bild.

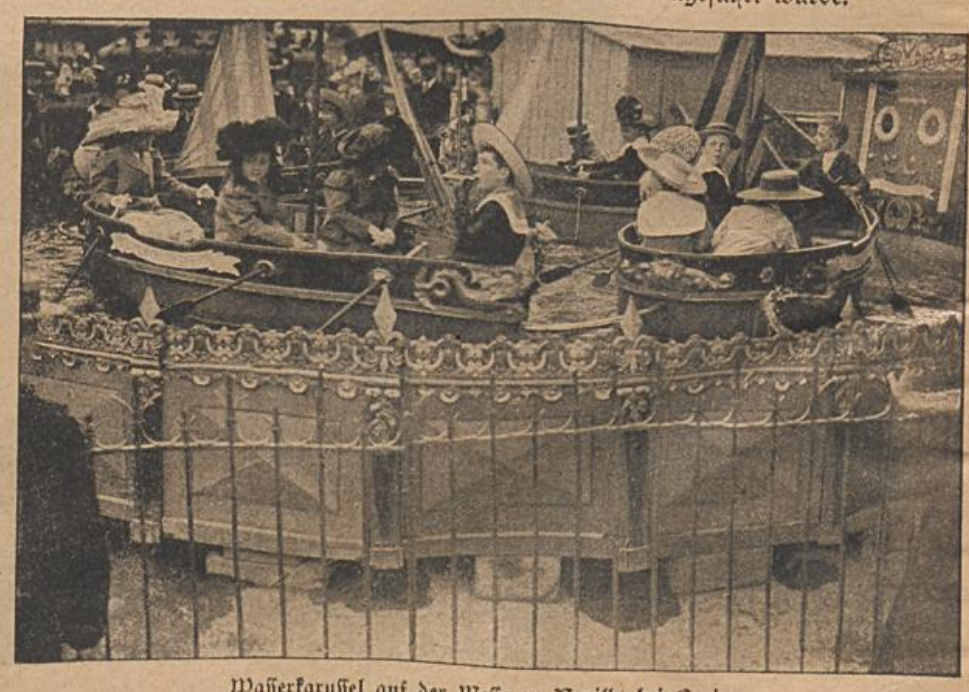
Bei dem Interesse, das man auch bei uns neuerdings der Bedeutung des Bildes für die Erziehung der Schulkinder zuwendet, ist eine große Reform sehr bemerkenswert, die der neue Direktor des Elementar-Unterrichts Bayet in Paris einführen will und die auf diesem Wege sehr energisch vorgeht. Bayet will das Abc-Buch völlig aus dem Unterricht der kleinen Kinder entfernen und durch ein Bilderbuch ersetzen. Der Direktor setzte das Ziel, das er verfolgt, in folgender Weise auseinander: „Das Kind findet in dem Augenblick, wo es in die Schule eintritt, also im Alter von etwa 6 Jahren, großes Vergnügen daran, Bilder zu betrachten und andererseits Darstellungen eines vertrauten Gegenstandes zu zeichnen, die freilich oft recht formlos bleiben. Allein, wenn das Kind sich Bilder anzusehen liebt, so versteht es doch nicht, sie zu betrachten, es betrachtet sie schlecht; ein Kind, dem man ein Bilderbuch in die Hände giebt, blättert nur darin und hält sich fast niemals dabei auf, aufmerksam und eine gewisse Zeit lang ein bestimmtes Bild genau anzusehen. Auch junge Leute, und selbst noch Männer, betrachten Bilder in derselben oberflächlichen Weise. Ich wünschte, daß der Lehrer und die Lehrerin dem Kinde, sobald es zur Schule kommt, begreiflich zu machen suchten, daß in dem Schulzimmer jeder Gegenstand einen bestimmten, ihm zukommenden Platz hat; ich wünschte, daß der Lehrer bisweilen Unordnung in seine Klasse brächte, um seine Schüler darin zu üben, die Gegenstände wieder an ihren Ort zu bringen. Das erste Schulbuch soll ein Bilderbuch sein, in dem es keine Buchstaben giebt, sondern in dem sehr einfache Geschichten in drei oder vier Szenen erzählt würden, so daß die Aufgabe des Kindes darin bestünde, diese Szenen in mündlicher Erzählung wiederzugeben, nachdem es sie betrachtet und genau angesehen hätte. Dieses Verfahren würde den doppelten Vorteil haben, die Kinder zu zwingen, Bilder zu analysieren und zu sprechen; es wäre dies die erste Uebung in französischer Erzählung, und man weiß, wie schwer es in der Schule ist, die Kinder zur rechten Zeit zum Sprechen zu bringen. Ich glaube daher, daß es aus sehr vielen Gründen sehr nützlich sein würde, diese Bilderbücher zu haben, die die Lehrer zwingen würden, ihre Kinder zum Sprechen zu bringen, und die diese letzteren anregen würden, zu erzählen, was sie vor Augen haben. Es ist ferner nötig, daß unsere Schulen mit Bildern ausgestattet werden. Der Herr Unterrichtsminister hat sehr gut gesagt, was er mit der Ausschmückung der Schulen beabsichtigte. Es handelt sich nicht um die Reproduktion von Kunstwerken, die die Kinder weder verstehen noch würdigen können; es müssen Werke sein, die für sie gemacht und ihnen zugänglich sind. Die Werke von zeitgenössischen Künstlern, die die schönsten Gegenden unseres Landes oder die bedeutendsten Persönlichkeiten darstellen, die die Hingebung, den Mut, die Uneigennützigkeit verkörpern, können ebenso gut für den künstlerischen wie für den moralischen Unterricht dienen."

Westafrika als Goldland.

Der berühmte amerikanische Kundschafter, Major Burnham, der Lord Roberts im Transvaalkrieg große Dienste geleistet hat, ist nach halbjährigem Goldsuchen in den Sümpfen und Wäldern Westafrikas nach London zurückgekehrt. Seine Schilderungen von dem Hinterland der Goldküste und von den entdeckten Goldbergwerken, die Spuren davon zeigen, daß sie einstmals bearbeitet worden sind, sind höchst bemerkenswert. Burnham machte einen 1200 englische Meilen langen Marsch mit seinem Schwager J. C. Blick und mit einer langen Kette eingeborener Träger. Er berichtet darüber folgendes: „Meine Expedition bezweckte, die nördlichen Grenzen der westafrikanischen Goldfelder zu finden. Nach meinen Untersuchungen bin ich nicht mehr erstaunt, daß die Guineaküste hunderte von Jahren für die ganze Welt den hauptsächlichsten Goldvorrat lieferte, bis die großen Funde in Kalifornien und Australien gemacht wurden. Wenn man von der vom Fieber heimgesuchten Küste fortkommt, wird das Land wellenförmig und gut bewaldet, ohne das schreckliche, für den Küstenstrich charakteristische Unterholz. Da giebt es große Landstrecken wie ungeheure Parks mit Wäldern und tiefen, mit glatter Oberfläche fließenden Strömen. Der Weiße kann das Klima gut vertragen. Er kann wohl zuweilen einen Fieberanfall bekommen, aber wir lagen in der ganzen Zeit jeder nur einen Tag darnieder. Sehr erstaunlich war es, ein Stück Land, das größer wie Irland ist, ohne jede Bewohner zu finden. Es war der Schauplatz eines der riesigen Sklavenraubzüge König Samorys, bei dem die ganze Bevölkerung getötet oder weggetrieben wurde. Viele menschliche, von der Sonne gebleichte Schädel sprachen von einem schrecklichen Gemetzel. Hunderte Meilen in das Hinterland hinein entdeckte ich alte Goldminen mit vielen tausend Schachten. In einigen Orten wird der Bergbau noch ganz primitiv, ohne Sprengstoffe oder moderne Werkzeuge, getrieben. Die bearbeiteten Reefs werden zermalmt, indem Quarz mit Quarz geklopft wird. Ich ging nach Westafrika in dem Glauben, daß ein unüberwindliches Hindernis für den erfolgreichen Bergbau die Transportschwierigkeit wäre. Aber das Problem ist durch die Schiffahrt auf dem Voltafluß gelöst. Dieser Fluß wird von beständigen Ufern begrenzt und ist frei von Sandbarren. Zwei Meilen Eisenbahn um eine Stromschnelle werden ihn auf 500 Meilen von der See schiffbar machen. Ich hoffe, bald eine Flotte Flußschiffe, Heckraddampfer, wie auf dem Nil, bei der Arbeit zu sehen, mit leichten Eisenbahnen, die von den verschiedenen Bergwerken um die Ufer des Volta das Erz zum Dampfer bringen."

Das Jubiläum der Dreschmaschinen.

Im Monat Juli feierte eine der nützlichsten und heutzutage unentbehrlichsten landwirtschaftlichen Maschinen ihr hundertjähriges Jubiläum, nämlich die Dreschmaschine. Dieselbe ist eine englische Erfindung und kam zuerst auf einem Gute des Herzogs von Bedford in Anwendung. Freilich ward die erste derartige Maschine nicht mit Dampf getrieben, sondern zwei Pferde lieferten die Triebkraft. Seither sind auch diese „Göpel" bedeutend verbessert worden, aber schon die erste Maschine drusch das Getreide, das Korn wanderte in einen Sack, die Spreu wurde gesondert, Schmutz und Staub fortgeblasen und das Stroh fiel auf einen Wagen. Interessant zu erfahren wäre es, wann und wo die erste Dampf-Dreschmaschine eingeführt wurde.



Wasserkarussel auf der Messe zu Neuilly bei Paris.

ein schwerer Stein auf die Schienen gelegt wurde. Der Zug schob glücklicherweise den Stein zur Seite. Ein Güterzug mußte dagegen zum Stehen gebracht werden, da die Maschine durch den Stein beschädigt worden war.

Vermischtes.

Zu dem furchtbaren Familiendrama auf dem Gute Wilhelmsthal bei Lipowitz, Kreis Ortelsburg, wo, wie wir bereits berichteten, der Besitzer Hauptmann a. D. Hoffmann erst seine beiden Söhne erster Ehe und dann sich selbst erschoß, werden noch folgende Einzelheiten bekannt. Hauptmann H. war in zweiter Ehe verheiratet und besaß aus dieser ein einjähriges Kind, während ihm aus der ersten Ehe zwei Söhne im Alter von fünf und sieben Jahren beschieden wurden. Dieser Tage soll nun H. eine heftige Auseinandersetzung mit seiner zweiten Frau gehabt haben, worauf diese mit ihrem Kinde das Gut verließ und vorläufig bei Verwandten in dem benachbarten Orte Gawzialken Unterkunft fand. In der Abwesenheit der Frau verübte nun H. den Doppel- und Selbstmord. Was ihn zu der furchtbaren That getrieben hat, konnte bisher mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden. Wie verlautet, sollen die Abreise seiner Frau und die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse die Ursache sein.

mit Hagern Engel Möller-Depenbrock mit Näherin Johanne Backs-Jöllenbeck, Fabrikarbeiter Friedrich Bökamp-Bischofshagen mit Näherin Wilhelmine Armisch-Bischofshagen, Kutscher August Hüffermann-Bischofshagen mit Näherin Christine Westphal-Bischofshagen.

Eheschließungen: Bahnarbeiter Wilhelm Vogelsang Bischofshagen mit Näherin Engel Bültemeier-Bischofshagen, Kolon Hermann Stuke-Bischofshagen mit Haustochter Luise Heeper-Falkendiek, Cig.-Sortierer Hermann Brackmann-Jöllenbeck mit Haustochter Johanne Hägerbaumer-Herford, Arbeiter Heinrich Schomburg-Melbergen mit Haustochter Marie Friedrichsmeyer-Melbergen, Tischler Hermann Baurichter-Depenbrock mit Haustochter Mathilde Horstmeier-Quernheim, Cigarren-

arbeiter Carl Ahlersmeyer-Jöllenbeck mit Dienstmagd Friederike Sieker-Melbergen, Metzger Friedrich Arenhövel-Oeynhausen mit Charlotte Burchgardt.

Sterbefälle: Tochter des Fabrikarbeiters Sturm-Jöllenbeck 6 Monate alt, Ackergehülfe Wilhelm Westermann-Bischofshagen Nr. 60, 68 Jahre alt; Sohn des Cigarrenarbeiters Koch-Bischofshagen, 1 Tag alt; Ehefrau des Kolons Ottensmeyer-Bischofshagen Nr. 26, 70 Jahre alt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Graf Waldersee beim Kaiser.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Mimi** mit Herrn **Heinrich Gresselmeyer** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Herford, im Aug. 1901.

Aug. Detering u. Frau
Elise geb. Mohrenstecher.

Meine Verlobung mit Fräulein **Mimi Detering** beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Herford, im Aug. 1901.

Heinrich Gresselmeyer.



Heute morgen 7¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine innigst ge- 127h

Veerhoff

resing,
ücklichen Ehe.
rnden Hinterbliebenen:
8. August 1901.
edrich Veerhoff.

am Sonntag, den 11. August
ord vom Elternhause, (Neuer

f

len und Bekannten hierdurch
es Gott dem Allmächtigen ge-
unsere innigstgeliebte Mutter,
r, Schwester und Schwägerin,
148h

na Pfeifer

n in ein besseres Jenseits ab-
ren.

den Hinterbliebenen.

1901.

m Dienstag, den 13 d. Mts.,
auerhause, Stiftberg 3, aus statt.

In der Lippoltshöhle.

[Fortsetzung.]

Erzählung von O. Elster.

[Nachdruck verboten.]

„Was hab' ich gesagt," rief der Pastor aus, indem er seine Frau in die glühenden Wangen kniff, daß diese aufschrie, „was hab ich gesagt, ist es nicht das wahre Märchen? — Kommt da dieser grundgescheute Oberlehrer und Ordinarius der Tertia als simpler Wedekind und entpuppt sich als ein hochwohlgeborener Freiherr von Hohenbüchen! Und um seinem Namen Ehre zu machen, verliebt er sich in das Freifräulein und entführt sie in die Berge, in die finstere Lippoltshöhle, in der schon sein und seiner Geliebten Vorfahr eines heimlichen Liebesglückes sich erfreute . . ."

„Was reden Sie da von der Lippoltshöhle, Pastor?" fragte erstaunt der Baron.

Frau Anna erzählte jetzt in fliegender Hast, welche Vermutung Cäsar Arminius über den Verbleib Leopoldinens ausgesprochen habe und daß er nach dem Lippoltsteine aufgebrochen sei, um Leopoldine zu suchen.

Der Freiherr und der Kantor hörten überrascht diese Erörterung.

„Kantor," sprach der Baron, „Sie wußten wirklich nichts von dieser Höhle?"

„Auf mein Wort, Herr Oberst, ich wußte nichts von ihr! Leo hat mir allerdings einige Male dunkle Andeutungen gemacht, aber ich nahm dieselben nicht ernst . . ."

„O diese Wetterhexe!" schalt in komischem Zorn der Oberst. „Uns so an der Nase herumzuführen! Und während wir hier sitzen, uns ärgern, uns sorgen und reden und schwatzen, sitzt sie ruhig in der kühlen Höhle und wartet auf den Bräutigam, der sie erlösen soll, wie der Märchenprinz die Märchenprinzessin! Und dieser Cäsar Arminius! — Na, jetzt weiß ich doch, weshalb ich dem Menschen vom ersten Augenblick an, da ich ihn sah, zugethan war, trotz der furchtbaren Gelehrsamkeit . . ., aber sein Herr Vater war auch solch ein gelehrter Tropf. Aber ein Trotzkopf war er, ein richtiger Trotzkopf! Weshalb hat er nicht ein einziges Mal an mich geschrieben?! O, der Trotzkopf — der Trotzkopf . . ."

„Nun, Herr Baron," meinte Frau Anna schnippisch, „an Trotzköpfen fehlt es in der Familie Hohenbüchen nicht. Die Leopoldine ist nicht aus der Art geschlagen, und was Sie anbelangt, Herr Oberst, so werden Sie ihrem unglücklichen Bruder nicht viel nachgegeben haben . . ."

„Pastor," sagte der alte Soldat, und eine lustige Schelmerei blitzte ihm aus den fröhlichen Augen. „Pastor, geben Sie mir nur ein einziges Mal die Erlaubnis, Ihre kleine Frau küssen zu dürfen. Sie ist ein zu herziges, liebes Weiberl mit ihren famosen Gardinenpredigten . . ."

Der Pastor winkte lachend Gewährung und es half Frau Aennchen alles Sträuben nichts, der alte Oberst nahm sie in die Arme und preßte einen herzhaften Kuß auf den widerstrebenden, roten Mund der ehrbaren Frau Pfarrerin.

„So," sprach er dann, indem er sich schmunzelnd den weißen Schnurrbart strich, während Frau Anna sich schmollend in den Schutz des Kantors geflüchtet hatte, „so, das wäre besorgt! Und nun, meine Herrschaften, lade ich Sie zu einem Spaziergang nach dem Lippoltstein ein; wir wollen versuchen, unser Brautpaar aufzufinden, das wir dann im Triumph nach Schloß Luerdissen führen werden."

Alle stimmten jubelnd zu.

Frau Anna aber reichte dem Oberst die Hand zur Versöhnung und meinte schelmisch: „Wenn Sie sich vorhin nicht den Kuß geraubt hätten, dann würde ich ihn Ihnen jetzt freiwillig geben . . ."

Lachend erwiderte der alte Freiherr, daß er auch jetzt nicht abgeneigt sei, diese Belohnung in Empfang zu nehmen, aber Frau Anna floh an die Seite ihres Gatten, den sie rasch mit sich fortzog.

Der Oberst und der Kantor folgten.

In einer halben Stunde war der Lippoltstein erreicht.

14.

Dem Baron war der Weg herzlich schwer geworden; mit purpurrotem Angesicht, schweißtriefend, nach Atem ringend, stand er jetzt auf der Plattform des Felsens und verwünschte den Gedanken, Junker Statius mit den Pferden nach Hause zu schicken.

Aber da half nichts mehr; in der ersten Begeisterung hatte er den Plan zur persönlichen Verfolgung der Flüchtlinge aufgestellt und auf halbem Wege stehen zu bleiben war nicht die Sache des Kriegsgefährten Radetzkys.

„Nun, Kantor," rief er nach einer Weile, in der er von neuem Atem geschöpft hatte, „wo ist diese fabelhafte Höhle?"

Ja, wo ist diese fabelhafte Höhle? Alle sahen sich fragend an; der Baron wollte es von dem Kantor, der Kantor von dem Pastor, und dieser von Frau Anna wissen. Aber niemand konnte Auskunft geben.

„Das nenne ich aber zu dumm," knurrte ärgerlich der Baron. „Rennen wir wie die Kinder in den Wald, ohne auch nur eine Ahnung zu haben, wo sich diese verflixte Höhle befindet."

„Jedenfalls muß sie hier in der Nähe sein," meinte Frau Anna.

„Rufen wir einmal!" schlug der Pastor vor, hielt die Hände an den Mund und rief, so laut er konnte: „Arminius! He, Hollah, Arminius!"

Aber nur das Echo des Waldes antwortete spottend: „Minius."

Jetzt versuchte es der Oberst: „Leopoldine!" rief er mit wahrer Stentorstimme, um von dem Echo die Antwort zu erhalten: „Dine!"

Noch wiederholte Male wiederholte man das Rufen. Das Echo hatte seit langer Zeit nicht so viel zu thun gehabt, als an diesem heißen Sommertage.

Endlich warf sich der Baron auf die Bank im Schatten des Rosengebüsches und brummte ärgerlich: „Der richtige Dummejungenstreich! Der Henker soll mich holen, wenn ich jemals in meinem Leben mich wieder darauf einlasse, ein Liebespaar zu suchen."

Der Kantor, der die Felsen und deren Umgebung ganz genau zu kennen glaubte, machte sich jetzt verständigerweise daran, die Höhle, welche sich doch in der Nähe des Felsens befinden sollte, zu suchen, bei welchem Bemühen er von dem Pastor unterstützt wurde.

Vorsichtig bahnten sie sich einen Weg durch das dichte Gestrüpp, welches die Kuppe des Felsens umgab.

Plötzlich stießen beide einen lauten Freudenschrei aus, denn sie hatten den schmalen, kaum erkennbaren Pfad gefunden, der an der Seite des Felsens hinablief und zu dem Eingange der Höhle führte.

Aber noch freudiger wurden sie überrascht, als sich in diesem Augenblicke das Gebüsch teilte und Cäsar Arminius Wedekind alias Cäsar Arminius von Hohenbüchen vor ihnen stand.

Wie sah der arme Bursche aus!

Die Kleider waren hier und da zerrissen, die braunen Locken hingen ihm wirr um das erhitzte Antlitz, seine Hände zeigten blutige Schrammen, welche die Dornen geritzt hatten, aber um seinen Mund schwebte ein freudiges Lächeln, in seinen Augen erglänzte ein seliger Strahl.

„Ihr sucht uns? Ist es nicht so?" sprach er mit bebender Stimme. „Wir hörten Euer Rufen . . ."

„Natürlich suchten wir Dich," entgegnete der Pastor, indem er seinem Freunde die Hände schüttelte. „Bist Du wirklich in der Höhle gewesen und hast Du Leopoldine —"

„Ja," erwiderte Cäsar Arminius, „sie erwartete mich in der Höhle und ich versichere Dich, daß ich dort die seligste und schönste Stunde meines Lebens verlebt habe. Keine Macht der Erde vermag uns zu trennen!"

„Es fällt auch niemanden mehr ein, Verehrtester, Sie und Leopoldine trennen zu wollen," sprach der Kantor, dessen Stimme man die tiefe Rührung anmerkte, welche den braven alten Mann beim Anblick des Sohnes seines Jugendfreundes beseelte.

Cäsar Arminius stand sprachlos vor Erstaunen da und blickte zweifelnd von einem zum anderen.

Der Pastor lachte laut auf, dann rief er: „Ja, ja, mein Junge, es geschehen Dinge zwischen Himmel und Erde, welche sich unsere Schulweisheit nicht träumen läßt! Das hat Dir ja wohl Leopoldine schon einmal gesagt und ich kann ihr nur Recht geben. Da oben wartet der Kaiserlich Königliche Oberst Freiherr von Hohenbüchen, um Dich, seinen Neffen, in die Arme zu schließen und euch, Dir und Leopoldine, seinen großväterlichen Segen zu erteilen."

Immer verworrener gestalteten sich die Gedanken des sonst so logisch denkenden Oberlehrers, so daß sich der Kantor von tiefem Mitleid erfaßt fühlte und in kurzen Worten seinem jungen Freunde die nötige Aufklärung gab.

Wie Schuppen fiel es von den Augen des Oberlehrers und glücklichen Bräutigams!

Ja, ja, da lag des Rätsels Lösung! Jetzt erkannte er klar und deutlich den Zusammenhang der Dinge!

Jetzt wußte er, weshalb der Kantor ihm soviel von der Familie Hohenbüchen und dem verschollenen Bruder des Obersten erzählt hatte! Jetzt sah er klar und deutlich die Vergangenheit vor sich liegen!

Das Lieben und Leben seines edlen Vaters! Das Lieben und Leben seiner guten Mutter und auch das Lieben und Leben — seiner armen Schwester! Und er, er war der Verlobte der Tochter desjenigen Mannes, den seine Schwester einst vor zwanzig und mehr Jahren geliebt!! — O, über die verworrenen Menschenschicksale, welche der unerforschliche Ratschluß des Himmels doch so weise, so glückbringend und versöhnend zu entwirren weiß!

[Fortsetzung folgt.]

Näherinnen
auf Mannshemden, Frauen- und Mädchenhemden erhalten Arbeit.
J. Elsbach & Comp.,
Wäschefabrik. 135b

Lehrmädchen,
nicht unter 15 Jahren aus achtbarer Familie für meine Nähstube und Leben bei freier Station gesucht. 123;
H. Ottensmann,
Manufaktur- u. Weißwaren.

Tüchtige Mädchen
erhalten sofort oder später gute
Stellung.
Frau Fröhning,
112a) Comtburstr. 15.

Suche zum 1. Okt.
junges Mädchen
für Haushalt und Laden. 136b
Gehrenberg 21.

Wegen Krankheit meines
Mädchens
suche ich auf sofort oder 1. Okt. ein anderes, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 7b
Frau Dr. A. Quentin
geb. Gröne,
Detmold.

Amme sucht sofort gegen sehr hohen Lohn.
Frau Tappe, Bielefeld.
Güsenstraße 13. (152b

Verkäufe

Eine Besitzung
in Falkendiek, ca. 14 Scheffelsaat Land, ist preiswert zu verkaufen.
Nachzufragen bei Gastwirt
69b **Stille. Falkendiek.**

Haben einen Posten kleinere
Getreidereinigungsmaschinen
(Wehmühlen ca. 1000 kg. Leistung per Stunde) sehr billig abzugeben.
Kernewelk & Schachtsiek.
521g

Ein noch gut erhaltener
Kastenwagen
[einspännig],
Tragkraft 35—40 Ctr. steht billig zum Verkauf bei
H. Flachmeyer, Bünderstr. 382.

Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 59e
Bergmann's Sommersprossen-Seife
von Bergmann & Co., in Radebeul-Dresden, à Stück 50 Pfg. bei:
Apoth. **Dr. Aschoff,** Neust. Ap.

1901er Zuchthühner
4—5 Monate alt, fleissigste Winterleger, in den schönsten Farben, offeriere unter Garantie lebender Ankunft per 1 Postkäfig mit 6—7 Stück franko geg. Nachnahme für
8 Mark. 140h
Frankl & Comp.,
Werschetz, Südungarn.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld
1111

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Amtliche Anzeige

Die Dampfwalze arbeitet vom 12. bis 22. August cr. auf der Kreisstraße Löhne-Wittel (in Mahnen) von Station 0,5 bis 3,4. 138b

Herford, 8. August 1901.

Die Kreis-Chaussee-Verwaltung.

Soeben wieder eingetroffen bei:
Ida Werner, Gehrenberg.

Einmachetöpfe und Einmachegläser
in großer Auswahl. 183b
Wilhelm Biermann.

Rheinweinessig, Essigsprit, Bieressig
sowie sämtliche Gewürze zum Einmachen empfiehlt (143b
B. Kunkel, Bügelstraße 4.

Eine ältere Chocoladen- und Zu erwarenfabrik sucht zum 1. Oktober einen
jungen Mann,
mit schöner Handschrift für Contor und Lager. Selbiger muß in der Branche durchaus bewandert sein.
Offerten an die Exp. d. Ztg. unter 98b.

nur einen großen Konsumartikel gegen **hohe** Provision gesucht.
Offerten unt. Chiffre 110h an die Exp. d. Ztg.

lichen Zusammenkunft in Form eines Waldfestes an; der Anregung wurde zugestimmt. Das Waldfest ist für September bezw. Oktober geplant. Zur Regelung der Lustbarkeit wurde ein Komitee gewählt, bestehend aus den Herren Kückemeyer, Müller, Eickmeyer und Blothoerbäumer.

⁄. **Vorsicht.** In den Aemtern unseres Kreises sowie in unseren Feldmarken hausieren in jüngster Zeit zwei junge Leute, die christliche Hausfegen zum Kauf anbieten unter der Angabe, daß der Erlös zum Besten der Witwen und Waisen von Armeniern verwandt würde. Da nach unseren eingeholten Erkundigungen [illegible] einer derartigen Wohlthätigkeitssamm[lung] scheint die Sache nicht reell zu sein [illegible] nehmen ist, als die Waren, welche z[um Kauf] geboten werden, nach Schätzung von [Sachverständigen] 1,50 Mk. wert sind.

⁄. **Ein nettes Früchtchen.** [illegible] von hier, der wegen verschiedener Verg[ehen] von seinem Vater, dem Händler S., b[estraft] auch noch etwas Furcht vor der Sch[ande] seit Beginn dieser Woche vom Hau[se] Nachforschungen waren erfolglos, bis e[r] Vermißte in einem Chausseegraben [in] friedens schlafend angetroffen wurde. [Er] über im Walde sowie in den Feldr[evieren] hatte durch Betteln und Obstdiebstähl[e] während er die Nächte im Freien [zubrachte]. Büchertasche hatte der Junge in einen[m] Baume versteckt.

⁄. **Diebstahl.** Ans Licht geko[mmen] stahl, den ein hiesiger Händler gelege[ntlich] nachtsfeiertag stattgefundenen Brandes [seines] ausgeführt hatte. Der Dieb, der sich [in] schenden Erregung verschiedene Schla[gereien] hatte, wurde jetzt gelegentlich eines [Streites] seiner Frau verraten.

* **Hitzschlag als Betriebsu[nfall].** [Es] sind wohl so viel Todesfälle infolge v[on Hitzschlag] wie in diesem Jahre. Vielfach wird [darüber] worfen, ob Hitzschlag als Betriebsunfa[ll zu] Reichsversicherungsamt hat diese Fra[ge] jaht. M. war eines Abends im Be[triebe] und in der folgenden Nacht infolge e[ines] Als die Witwe eine Rente beantragte, e[rhielt] Bescheid, da ein entschädigungspflicht[iger] anzuerkennen sei. Das Schiedsger[icht der] Genossenschaft zur Entschädigung. D[ie] Genossenschaft durch Rekurs an und [erhielt] eines Betriebsunfalles. Das Reichs[versicherungsamt] jedoch ebenfalls zu Gunsten der Witt[we] folgenden Erwägungen aus: Nach d[em] versicherungsamts sind Erkrankungen [infolge] der Betriebsthätigkeit durch Hitzschl[ag] dann als Betriebsunfälle anzusehen, [wenn] seine Thätigkeit im Betriebe der Gefa[hr] in erhöhtem Maße ausgesetzt war. [Da] das Thermometer im Freien 27—28 [Grad] zuvor war es noch wärmer gewesen. [In] seinem Arbeitsraume vom frühen M[orgen] die Temperatur noch höher war a[ls] Umstände haben insgesamt die Gefah[r] troffen zu werden, für den Verstorbe[nen] steigert; der Hitzschlag war mithin [als] Anforderungen der Betriebsverhältnis[se] demnach ein Betriebsunfall vor.

= **Wichtig für Landwirte.** Das Einbringen der Ernte ist für [viele] großen Schwierigkeiten verbunden, [weil] und kräftige Arbeiter zu halten sind, [sind] schäftigt und auch gegen guten Lohn [nicht] So kann es leicht vorkommen, daß d[ie Ernte] von statten geht, die günstige Witte[rung] das Korn verdirbt. Ein sehr wu[nder] bringen der Garben auf dem Boden [zu] baut man schon kostspielige Speicher [an], nicht den guten Bod:n, der dann u[nter] Das Korn liegt aber unzweifelhaft [trocken] deshalb hat man sich bemüht, die Sa[chen] von der Tenne auf den Boden eine [Maschine] Nach längeren Versuchen ist es n[un] Zurheide-Herford gelungen, hierfür [zu] struieren. Derselbe wird vom Göp[el] andere Kraft angetrieben und erfor[dert] Aufwerfen der Garben. Das Abw[erfen] schieht selbstthätig durch die Maschin[e] einfach und wird beim Gebrauch ni[cht] er arbeitet sicher und leicht. Von [den] zwei Maschinen geliefert an die H[ofbesitzer] Ludolf in Brönninghausen bei Heep[en] friedenheit derselben arbeiten. Gen[annte] teressierten Landwirten gern die Be[sitzer] die jetzt noch in Betrieb sind.

* **Der heutige Wochen[markt]** Verkehr. Die Preise der Produkte [waren] Blumenkohl St. 40 ₰, Butter 10[0] Wurzeln 1 Bd. 10 ₰, Sellerie Bd. 1 [oder] 10 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., S[chweine]- Hammelfleisch 60—65 ₰, Nierenfett [1 Pfd.] 5 ₰, Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl [1 Kopf] Wirsing 15—20 ₰, Kopfsalat 1 Stück [oder] bis 20 ₰, Radieschen Bd. 10 ₰, Weißerüben 2 Pfd. 15 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Streifrüben Bund 4 Pfg., Spinat 25 Pfg., Gurken 2 St. 15 Pfg., Schock 90 Pfg., Aepfel Pfd. 15 bis 20 Pfg., Birnen Pfd. 15 Pfg., Preißelbeeren 30 Pfg., junge Kartoffeln 3—5 Pfg., Kohlrabi Bund 5 Pfg., Schnippelbohnen 1 Pfd. 8—10 Pfg., Johannistrauben Pfd. 20 Pfg.

♂ **Enger,** 9. Aug. Ueberfall. Auf eine recht freche Weise wurde gestern abend ein junger Mann von hier überfallen und mißhandelt. Der Ueberfallene war im Begriff, sich in seine Wohnung zu begeben und bestieg, nichts ahnend, die Haustreppe, um die Thür aufzuschließen. Plötzlich wurde er von zwei ihm unbekannten Personen ergriffen und zu Boden geworfen, worauf ihn die Unholde nicht unerheblich mißhandelten. Auf das Hilfegeschrei des Ueberfallenen ließen die beiden Strolche von ihrem Opfer ab und suchten schleunigst das Weite. Von den Thätern fehlt bis jetzt leider noch jede Spur.

△ **Enger,** 9. Aug. Diebstähle. Hier in Enger wie in den Dorfgemeinden haben jetzt wieder Diebstähle an Gurken, Bohnen, Kürbissen und anderen Gartenfrüchten stattgefunden. Einem Landwirt wurde folgende Enttäuschung zu teil: Derselbe hatte angeordnet, daß die Bohnen zum Einmachen abgepflückt werden sollten. Einige Familienmitglieder begaben sich denn auch in den Garten, um diese Arbeit vor-

dieser ein einjähriges Kind, während ihm aus der ersten Ehe zwei Söhne im Alter von fünf und sieben Jahren beschieden wurden. Dieser Tage soll nun H. eine heftige Auseinandersetzung mit seiner zweiten Frau gehabt haben, worauf diese mit ihrem Kinde das Gut verließ und vorläufig bei Verwandten in dem benachbarten Orte Gawzialken Unterkunft fand. In der Abwesenheit der Frau verübte nun H. den Doppel- und Selbstmord. Was ihn zu der furchtbaren That getrieben hat, konnte bisher mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden. Wie verlautet, sollen die Abreise seiner Frau und die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse die Ursache sein.

Im häuslichen Kreise

Aus Haus und Hof, Küche und Keller.

Gelbfärbung weißer Haare. Die Ursache der häufigen natürlichen Gelbfärbung weißer Haare, auch einzelner Streifen, ist nicht bekannt, ebenso wenig, wie man der Verfärbung vorbeugen oder abhelfen kann. Ratsam ist eine jedenfalls unschädliche Entfettung durch Waschen der Streifen mit Seifen- oder Sodawasser, Nachspülen mit reichlichem reinen Wasser, sorgfältiges Trocknen, dann hat man das Haar mit einem feinen Kamm zu schlichten und es endlich mit einer 10- bis 20procentigen Lösung von Wasserstoff-Peroxyd zu waschen und offen trocknen zu lassen.

Putzfedern aufzukräuseln. Aus kleingespaltenem Holz wird auf dem Herd ein Feuer gemacht und, sobald es ganz in Flammen steht, zwei gute Löffel von Kochsalz hineingeworfen. Wenn die helle Flamme im Sinken ist, hält man die Feder seitwärts so dicht an die Glut, als es ohne sie zu sengen möglich ist und wendet sie nach allen Seiten, bis sie wieder völlig kraus und schwunghaft erscheint.

Um Obstflecke aus Atlas und anderen Zeugen zu entfernen, brenne man Knochen von Hammelsfüßen gut aus, pulverisiere sie und streue von diesem Pulver auf beiden Seiten des Gewebes an der befleckten Stelle. Man läßt dieses Pulver etwa 12 Stunden auf dem Zeug liegen. Ist der Fleck nach dieser Zeit noch nicht verschwunden, so wiederhole man das Verfahren, worauf der Zweck vollständig erreicht sein wird.

Um zähes Fleisch bald weich zu kochen, gießt man nach dem Abschäumen des Fleisches etwas Rum (auf 8 Pfund einen Löffel voll) hinzu; das härteste Fleisch wird hierdurch erweicht, ohne im Geringsten nach Rum zu schmecken. Ganz vorzüglich ist dieses Verfahren beim Braten von altem Geflügel, alten Rebhühnern. Nur ein ganz wenig Rum über während des Bratens, und auch das zäheste Rebhuhn wird weich.

Forellen. Dieselben werden ausgenommen, gewaschen, von Haut und Gräten befreit und in Stücke geschnitten, die auf beiden Seiten in zerlassener Butter braun gebraten werden. Man fügt gehackte Champignons, gewiegte Zwiebeln und gehackte Petersilie hinzu. Dann nimmt man die Fische heraus, wenn sie gar sind, giebt man zu der Sauce 10 Gramm Liebigs Fleisch-Extrakt in etwas siedendem Wasser aufgelöst, Citronensaft, Sardellenbutter und gebranntes Mehl und gießt die Sauce über die Forellen.

Rätsel-Ecke.

1. Rechenaufgabe.

Bertha erhielt von ihren Eltern die Erlaubnis, den Inhalt der Sparbüchse zu Weihnachtsgeschenken zu verwenden. Für das erste Geschenk bezahlt sie den vierten Teil ihres Geldes, für die nächsten Geschenke zwei Drittel des Restes, für das letzte Geschenk die Hälfte des nunmehrigen Restes. Sie behält noch 75 Pfennig übrig. Wie groß war der Inhalt ihrer Sparbüchse.

2. Bilderrätsel.



3. Arithmetische Aufgabe.

Als N. nach seinem Geburtstage gefragt wurde, antwortete er: „Wie ich in dem Jahre 1898 meinen Geburtstag feierte, war die Zahl meiner Lebensjahre gleich der Zahl, die man als Summe erhält, wenn man die vier Zahlen meines Geburtsjahres addiert. Ueberdies hat mein Geburtsjahr die Eigentümlichkeit, daß die Summe der drei ersten Zahlen den Tag, der Unterschied der beiden letzten Zahlen aber den Monat meiner Geburt angiebt." Wann ist N. geboren?

4. Zweisilbige Charade.

Die erste — ein Spiel der Natur —
Entzückt mit mächtigem Reiz;
Die zweite hat drei Zeichen nur
Und liegt im Land der Schweiz;
Mein Ganzes braust, dem Flug des Vogels gleich,
Mit Kraft dahin durch mancher Herrscher Reich.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:
1. Mogador, Nicolai, Gepiden, Mohilew, Parodie, Nomaden. 2. Die Zahlen heißen 73, 21 und 6. 3. Grasmücke. 4. Reval — Eva. 5. Herder — Erde.



Allerlei Ulk.

Lebensweisheit.

In schwerem Leid und Unglück nützt
Dir Rat und weiser Spruch,
Grad wie ein Regenschirm dich schützt
Bei einem Wolkenbruch.

Deplazierte Redensart.

Arzt (zum Patienten): „Ja, mein Lieber, Sie haben in der letzten Zeit den Magen etwas auf die leichte Achsel genommen!"

Kaltblütig.

„Herr Prinzipal, der Gast auf Nummer 35 beschwert sich, es gehe dort um!"

„So! So schreiben Sie ihm auf: „Für ein Gespenst zehn Mark!"

Auch eine Benefiz.

Herr (zum Regisseur einer Schmierentruppe): „Warum spricht denn heute Ihr Souffleur so laut? Man kann ja die Schauspieler kaum mehr verstehen!"

Regisseur: „Ja, wissen Sie, der hat heute seine Benefiz-Vorstellung!"

Vereinfachung.

Sergeant (beim Unterricht über militärische Disziplin): „Wenn ich sage „Uff!" da stehen die Gemeenen uff; wenn ich sage: „Uff uff!" da stehen die Gemeenen und die Gefreiten uff; wenn ich aber sage: „Uff uff uff!" da steht alles uff: die Gemeenen, die Gefreiten und die Unteroffiziere ooch . . ."

Ein Märtyrer.

Vater: „Bist Du aber dick geworden!"

Sohn (Studiosus): „Das hat mir auch manche schlaflose Nacht gekostet!"

Zu rücksichtsvoll.

„Du hast ja einen Haupttreffer gemacht — da bezahlst Du natürlich gleich Deine Schneiderrechnung?!"

„Ich mache nur eine à conto-Zahlung, denn ich fürchte, daß meinem Schneider was passiert, wenn ich ihm plötzlich das ganze Geld sende!"

Ersatz.



Bankier: „Was sagen Sie zu der Frechheit! Da bewirbt sich einer um die erledigte erste Kassiererstelle, schreibt mir, er hätte in den größten Häusern mit Erfolg gearbeitet und schickt mir in Ermangelung einer Photographie seinen letzten — Steckbrief!"

Reue.

Alter Herr (nach Schluß des ersten Aktes, zu dem weinenden Sitznachbar): „Aber, liebster, bester, beruhigen Sie sich doch — das kommt ja nur im Stück vor! Der junge Mann, welcher den Liebhaber spielt, ist ja natürlich gar nicht von den Indianern totgeschlagen. In dem zweiten Akt kommt er wieder zum Vorschein."

Junger Mann: „Das ist es ja gerade! Ich bin der Verfasser dieses Stückes, und wenn ich nur eine Ahnung gehabt, daß das Kalb von Liebhaber die Rolle so verhunzen würde, so hätte ich ihn lieber eigenhändig totschlagen lassen."

Die unrichtige Zeit.



„Da hat mir wieder die diebische Katze von meinem Nachbar einen Braten gestohlen!"

„Schlagen Sie sie doch tot, wenn Sie sie sehen, Herr Wirt!"

„Was nutzt mir das — augenblicklich ist doch Schonzeit!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der Neuen Berliner Verlags-Anstalt: Aug. Krebs, Charlottenburg.

schob glücklicherweise den Stein zur Seite. Ein Güterzug mußte dagegen zum Stehen gebracht werden, da die Maschine durch den Stein beschädigt worden war.

Vermischtes.

Zu dem furchtbaren Familiendrama auf dem Gute Wilhelmsthal bei Lipowitz, Kreis Ortelsburg, wo, wie wir bereits berichteten, der Besitzer Hauptmann a. D. Hoffmann erst seine beiden Söhne erster Ehe und dann sich selbst erschoß, werden noch folgende Einzelheiten bekannt. Hauptmann H. war in zweiter Ehe verheiratet und besaß aus

Möller-Depenbrock mit Näherin Johanne Backs-Jöllenbeck, Fabrikarbeiter Friedrich Bökamp-Bischofshagen mit Näherin Wilhelmine Armisch-Bischofshagen, Kutscher August Hüffermann-Bischofshagen mit Näherin Christine Westphal-Bischofshagen.

Eheschließungen: Bahnarbeiter Wilhelm Vogelsang Bischofshagen mit Näherin Engel Bültemeier-Bischofshagen, Kolon Hermann Stuke-Bischofshagen mit Haustochter Luise Heeper-Falkendiek, Cig.-Sortierer Hermann Brackmann-Jöllenbeck mit Haustochter Johanne Hägerbaumer-Herford, Arbeiter Heinrich Schomburg-Melbergen mit Haustochter Marie Friedrichsmeyer-Melbergen, Tischler Hermann Baurichter-Depenbrock mit Haustochter Mathilde Horstmeier-Quernheim, Cigarren-

arbeiter Carl Ahlersmeyer-Jöllenbeck mit Dienstmagd Friederike Sieker-Melbergen, Metzger Friedrich Arenhövel-Deynhausen mit Charlotte Burchgardt.

Sterbefälle: Tochter des Fabrikarbeiters Sturm-Jöllenbeck 6 Monate alt, Ackergehülfe Wilhelm Westermann-Bischofshagen Nr. 60, 68 Jahre alt; Sohn des Cigarrenarbeiters Koch-Bischofshagen, 1 Tag alt; Ehefrau des Kolons Ottensmeyer-Bischofshagen Nr. 26, 70 Jahre alt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Graf Waldersee beim Kaiser.

Cronberg, 10. Aug. Bei der heutigen Ankunft des Grafen Waldersee wird eine Ehrenkompagnie mit Fahne auf dem Bahnhofe Aufstellung nehmen.

Zum Ableben der Kaiserin Friedrich.

Cronberg, 10. Aug. Bei der Ueberführung der Leiche der Kaiserin Friedrich von Schloß Friedrichshof nach Cronberg bildet das gesamte 80. Infanterie-Regiment, sowie ein Bataillon der 81er Spalier.

London, 10. Aug. König Eduard und Königin Alexandra, Prinzessin Viktoria und Prinz Nikolaus von Griechenland, sowie Prinz Francis v. Teyk mit Gefolge fuhren um 10 Uhr mittelst Extrazuges nach Port Viktoria ab, auf der Reise nach Homburg.

Untergang eines Dampfers.

Hamburg, 10. Aug. Der Dampfer „Protektor" ging unweit Melbourne bei schwerem Südweststurm unter. Fünf Mann Besatzung und ein Passagier sind ertrunken.

Die angeblichen Truppenerkrankungen in China.

Berlin, 10. Aug. Die über den ungünstigen Gesundheitszustand der deutschen Truppen in Tientsin von England aus verbreiteten ungünstigen Nachrichten sind nicht ohne weiteres als authentisch anzusehen, da an hiesiger zuständiger Stelle darüber nichts bekannt ist.

Von der deutschen Strafexpedition in der Südsee.

Brisbane, 10. Aug. Von der Insel St. Mathias eingelaufenen Nachrichten zufolge wurde das deutsche Kriegsschiff „Cormoran" dorthin gesandt, um die Eingeborenen wegen der Niedermetzelung Nienckes und anderer Mitglieder seiner Expedition zu bestrafen. Es fand ein Gefecht statt, in welchem 80 Eingeborene getötet, 17 gefangen genommen wurden.

Ein bethörter Liebhaber.

Hannover, 10. Aug. Erschossen hat sich ein hiesiger Verwaltungsbeamter namens Paul Wall aus der Sallstraße. Der junge Mann hatte auf dem letzten Schützenfest eine Berliner Kellnerin kennen gelernt und sich von derselben bethören lassen. Vor einigen Tagen fuhr er ohne Urlaub nach Berlin, von Sehnsucht getrieben, wurde aber von dem Mädchen ausgelacht. In seinem Kummer verbrachte Wall seine Barschaft, Uhr 2c. und wanderte zu Fuß nach Stendal. Hier bat er eine Weichenstellerfrau um ein Glas Wasser, trank es aus, ging einige Schritte weiter, zog einen Revolver aus der Tasche und erschoß sich vor den Augen der entsetzten Frau.

Briefkasten der Redaktion.

100, Herford. Der Bürge kann in der Regel verlangen, daß der Gläubiger erst gegen den Hauptschuldner vorgeht, und erst wenn dieser erfolglos ausgeklagt ist, gegen ihn vorgehe. Dies Verfahren kommt aber nicht zur Anwendung, wenn der Bürge sich als Selbstschuldner verbürgt hat, und wenn über das Vermögen des Hauptschuldners der Konkurs eröffnet ist. In diesem Falle also kann sich der Gläubiger stets sogleich an den Bürgen halten. — Bürgschaftsübernahme ist persönlicher Natur, der Tod löst die Bürgschaft.

R. R. Die Wohnung muß bis zum Ablauf des letzten dieses Monats geräumt sein. Die Kündigung kann noch bis zum 15. d. Mts. erfolgen.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 10. August.

Höchste Temperatur des Vortages: 28,5.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 16,4.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 20,2.
Luftdruck um 7 Uhr " " : 28,0.
" " 11 " " :
Tägliche Niederschlagshöhe in mm: —,—
Wind: SO. Himmel: Heiter.

Voraussichtliches Wetter.

11. August. Bei mäßigen südlichen Winden und zunehmender Bewölkung Gewitterbildung.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Ida Dreves mit Herrn Wilhelm Tintelnot zu Hohenhausen-Lemgo.

Geboren 1 Tochter: Herrn Fabrikant Walter Nagel zu Bielefeld.

Gestorben: Herr Gottlieb Dietrich Meyer zu Köckergen. Spilker (73 Jahre) zu Laar. Söhnchen Wilhelm des Herrn Kolon Grotemeier zu Holsen. Frau Dr. M. Heyne (82 Jahre) zu Oeynhausen. Herr Ernst Eggert (32 Jahre) zu Lemgo.

Silb. Medaille Weltausst. Paris

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld
1111

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Mimi** mit Herrn **Heinrich Gresselmeyer** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Herford, im Aug. 1901.

Aug. Detering u. Frau
Elise geb. Mohrenstecher.
131h

Meine Verlobung mit Fräulein **Mimi Detering** beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Herford, im Aug. 1901.

Heinrich Gresselmeyer.

Emma Pottharst
Fritz Köller
Verlobte.
Herford, im August 1901. [134h

Turn-Gemeinde
Herford,
(eingetragener Verein.)

Sonntag, den 11. August cr.:

Gemeinschaftlicher Ausflug der Frauen- und Männer-Abteilung nach Hollenstein,

[daselbst Turnspiele auf dem Vierenberge.]
Abfahrt nach Salzuflen 1^{15} mittags
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder mit ihren Damen.

125h **Der Turnrat.**

Hotel Herzog Wittekind,
Enger
(Wilhelm Schierholz)

hält sich den geehrten Reisenden sowie dem verehrl. Publikum bestens empfohlen. 238g

Geräumige Verranda. Vorzügliche Speisen und Getränke.
ff. Herforder. ff. Herforder.
Aufmerksame Bedienung.

Schreibmaschinen 151b

aller Systeme liefere ich zu Fabrikpreisen. Interessenten finden in meiner kaufmännischen Fachschule stets 5 Systeme im Betrieb und wird es dadurch jedem ermöglicht, das für ihn besonders geeignete System herauszuwählen.

Nach erfolgter Wahl wird die betr. Maschine kostenlos auf 8 Tage zur Probe gegeben.

Franz Kohlhase,
Bielefeld, Bahnhofstr. 25.

Neue Salz- und Essiggurken

empfiehlt [141h
B. Kunkel, Bügelstraße 4.

Ia. **neuer Incarnatklee,**
„ **neue Saatwicken,**
„ **neuer Saatsenf,**
„ **neue Rübsaat**
(Wintersaat,)
„ **Rotklee u. Grassaat**
empfiehlt 150h
Wilhelm Scharff,
Samenhandlung unter Controle der Versuchsstation in Münster i. W.

Einmachetöpfe, Einmachegläser 142b
in großer Auswahl billigst bei
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Großer Vorrat!
Fein und grob gespaltenes
Brennholz.
Jedes Quantum wird ins Haus geliefert. [76h
Größeres Fuder 6 Mark.
Herberge zur Heimat.

Amtliche Anzeige

Die Dampfwalze arbeitet vom 12. bis 22. August cr. auf der Kreisstraße Löhne-Wittel (in Mahnen) von Station 0,5 bis 3,4. 138h

Herford, 8. August 1901.

Die Kreis-Chaussee-Verwaltung.

Verdingung.

Die zum Neubau der Kirche für die Petri-Gemeinde in Herford erforderlichen **Dachdecker-, Klempner- und Schlosserarbeiten** sollen getrennt vergeben werden.

Zeichnungen, Anbietungs- und Ausführungsbedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten und im Bureau des Herrn Bauführer Wedegärtner am Wilhelmsplatz einzusehen.

Die Angebote sind in verschlossenem Umschlage mit einer den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen, bis zum **Mittwoch, den 14. August d. J., vormittags 11 Uhr,** im Bureau des Unterzeichneten einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Interessenten erfolgen wird.

Herford, 8. August 1901.

Der bauleitende Architekt:
122h **W. Köster.**

Prima geräucherten
Speck
billigst 183b
W. Biermann,
Neuer Markt.

Große Ersparnis im Haushalt mit
Maggi zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. ebenso Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen u. Maggi's Bouillon-Kapseln.
Soeben wieder eingetroffen bei:
Ida Werner, Gehrenberg.

Einmachetöpfe und Einmachegläser

in großer Auswahl. 183b
Wilhelm Biermann.

Rheinweinessig, Essigsprit, Bieressig
sowie sämtliche Gewürze zum Einmachen empfiehlt (143b
B. Kunkel, Bügelstraße 4.



Heute morgen $7\frac{1}{4}$ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau 127h

Elisabeth Veerhoff

geb. Dresing,
nach einer dreijährigen glücklichen Ehe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hügel, a. d. Ruhr, 8. August 1901.
Friedrich Veerhoff.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. August nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr in Herford vom Elternhause, (Neuer Markt), aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefiel, heute abend $7\frac{1}{2}$ Uhr, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin, die Karussellbesitzerin 148h

Ww. Minna Pfeifer

nach langem schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen im Alter von 56 Jahren.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Herford, den 9. August 1901.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13 d. Mts., nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhause, Stiftberg 3, aus statt.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung

von 3—4 Räumen zum 1. Okt. zu vermieten. Nachzufragen in der Exp. d. Bl. unt. Nr. 137h

Die von mir bis jetzt innegehabte 99b

Wohnung,

bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör, ist zum 1. Oktober zu mieten.
Karl Hofmann,
Verlängerte Göbenstraße 352.

Freundl. Wohnung,

2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör ist zum 1. Oktober zu vermieten. 38g
Gehrenberg 16a.

Freundl. Wohnung

von 4 Räumen in der Nähe des Rennthors zum 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten.
Zu erfragen unter 4?8a in der Exp. d. Zeitung.

Möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee zu vermieten.
147b **Jüdenstr. 20.**

Stellungen

Zuverlässiger
Bureaugehülfe
auf sofort evtl. zum 15. September cr. gesucht.
Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an
Lümkemann,
Rechtsanwalt und Notar,
Herford. 132b

Suche für Itzehoe und Umgegend die
Vertretung
einer leistungsfähigen Bonbonfabrik.
Offerten unter 129b an d. Exp. dieser Zeitung.

Tüchtige Vertreter,

welche Kolonialwarenhandlungen 2c. auf dem Lande besuchen, werden für einen großen Konsumartikel gegen **hohe** Provision gesucht.
Offerten unt. Chiffre 110h an die Exp. d. Ztg.

Eine ältere Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik sucht zum 1. Oktober einen
jungen Mann,
mit schöner Handschrift für Contor und Lager. Selbiger muß in der Branche durchaus bewandert sein.
Offerten an die Exp. d. Ztg. unter 98b.

Näherinnen

auf Mannshemden, Frauen- und Mädchenhemden erhalten Arbeit.
J. Elsbach & Comp.,
Wäschefabrik. 135b

Lehrmädchen,

nicht unter 15 Jahren aus achtbarer Familie für meine Nähstube und Laden bei freier Station gesucht. 123
H. Ottensmann,
Manufaktur- u. Weißwaren.

Tüchtige Mädchen

erhalten sofort oder später gute
Stellung.
Frau Fröhning,
112a) Comtburstr. 15.

Suche zum 1. Okt.
junges Mädchen
für Haushalt und Laden. 136b
Gehrenberg 21.

Wegen Krankheit meines
Mädchens
suche ich auf sofort oder 1. Okt. ein anderes, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 7b
Frau Dr. A. Quentin
geb. Gröne,
Detmold.

Amme sucht sofort gegen sehr hohen Lohn.
Frau Tappe, Bielefeld.
Güsenstraße 13. (152b

Verkäufe

Eine Besitzung

in Falkendiek, ca. 14 Scheffelsaat Land, ist preiswert zu verkaufen.
Nachzufragen bei Gastwirt
69b **Stille. Falkendiek.**

Haben einen Posten kleinere
Getreidereinigungsmaschinen
(Wehmühlen ca. 1000 kg. Leistung per Stunde) sehr billig abzugeben.
Kernewerk & Schachtsiek.
521g

Ein noch gut erhaltener
Kastenwagen
[einspännig],
Tragkraft 35—40 Ctr. steht billig zum Verkauf bei
H. Flachmeyer, Bünderstr. 382.

Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 59e
Bergmann's Sommersprossen-Seife
von Bergmann & Co., in Radebeul-Dresden, à Stück 50 Pfg. bei:
Apoth. **Dr. Aschoff**, Neust. Ap.

1901er Zuchthühner
4—5 Monate alt, fleissigste Winterleger, in den schönsten Farben, offeriere unter Garantie lebender Ankunft per 1 Postkäfig mit 6—7 Stück franko geg. Nachnahme für **8 Mark.** 140h
Frankl & Comp.,
Werschetz, Südungarn.

Kaufhaus Ludwig Rieger, Herford

Inh.: Alfred Goslar

9 Alter Markt 9. **Ecke Bügelstr.**

Unstreitig vorteilhafte Bezugsquelle für folgende Artikel:

Zierschürzen von 35 ₰ an.	**Hausschürzen** von 70 ₰ an.	**Korsetts** von 65 ₰ an.	**Kinderstrümpfe** von 20 ₰ an.	**Damenstrümpfe** von 68 ₰ an.	**Herren-Leinenkragen** v. 25 ₰ an.	**Herren-Schlipse** von 25 ₰ an.	**Tuch-Unterröcke** von 2,25 ℳ an.	**Gummi-Einlagen** von 85 ₰ an.	**Wachstuchdecken** 95 ₰	**Normalhemden** von 1,10 ℳ an.
Gardinen abgepaßt, p. Fenster von 2,50 ℳ an.	**Schmale Gardinen** v. 2 ₰ an p. Mtr.	**Regenschirme** von 1,10 ℳ an.	**Kinderlätzchen** von 6 ₰ an.	**Kinderkragen** von 9 ₰ an.	**Kinderhemdchen** von 9 ₰ an.	**Damen-Hemden** mit Spitze von 1 ℳ an.	**Läuferstoffe** von 20 ₰ an p. Mtr.	**Leinen-Wischtücher** v. 12 ₰ an.	**Hosenträger** von 25 ₰ an.	**Faltenhemden** von 3,75 ℳ an.
¾ **Teppiche** von 5,50 ₰ an.	**Prima Halbleinen** von 40 ₰ an per Meter.	**Tischtücher** von 90 ₰ an.	**Partie Tischdecken** von 4,75 ℳ an.	**Hemdenblousen** von 1,00 ℳ an.	**Knabenblousen** von 75 ₰ an.	**Leibchenhosen** von 1,20 ℳ an.	**Unterjacken** von 45 ₰ an.	**Unterhosen** von 60 ₰ an.	**Grau mel. Futter** von 22 ₰ an per Meter.	**Handtuch-Gebild** von 12 ₰ per Meter an.
Eisenbettstellen von 660 ₰ an.	**Holzbettstellen** von Mk. 12,50 an.	**Alpengras-Matratzen** mit Keil, prima von Mk. 6 an.	**Strohsäcke** von 145 ₰ an.	**Sprungfeder-Matratzen** prima von 25 Mark an.	**Bettfedern,** grau von 50 ₰ per Pfd. an.	**Halbdaunen,** grau von 150 ₰ per Pfd. an.	**Bettfedern,** weiß von 2,85 Mk. an. Extra prima.	**Fertige Kissen** 240 ₰	**Fertige Oberbetten** Mk. 7.	**Fertige Bezüge** von Mk. 2,50 an.
								Gut gefüllt.		
Buxkin, doppelt breit v. 210 ₰ per Mtr. an.	**Kinder-Anzüge,** von 250 ₰ an.	**Burschen-Anzüge** v. 6,50 ℳ an.	Feine **Herren-Anzüge** v. 11,50 ℳ an.	**Jacquard-Siamosen** von 60 ₰ an per Mtr.	**Sammet-Siamosen** von 90 ₰ an per Mtr.	140 Ctm. **Schürzen-Siamosen** von 60 ₰ an per Mtr.	Reinwollene **Rockstoffe** v. 90 ₰ an per Mtr.	**Kleidernessel** waschecht 45 ₰ per Mtr.	**Bett-Siamosen** von 35 ₰ an per Mtr.	**Bett-Kattune** von 32 ₰ an per Mtr.
Partie sehr billig.										

Reinwoll. Kleiderstoffe in schwarz u. farbig

bis zu den feinsten.

1115

Herforder Apparaten-Bauanstalt

F. C. Kropp & Kohlhase

Herford i. W.

liefert die besten, einfachsten und billigsten, von jeder Hand leicht zu bedienenden

Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen

für Hand- u. automatischen Betrieb.
D.R.G.M. Nr. 136,504. D.R.G.M. Nr. 147,424.
D. R. P. angem.
Anerkennungsschreiben gern zu Diensten.

Uebernahme ganzer Installationen

von Wohnungen, Bureaux, Fabriken, Restaurants, Gärten, Villen, Bahnhöfen, Molkereien, Zelten, Schaubuden und Karoussels.

Apparate schon von 50 Mk. an.

Preiskourante und Prospekte gratis und franko. 292g

Weinessig,
Essigsprit,
Bieressig,
Speiseessig,
Essigessenz
empfiehlt billigst 93h
Heinrich Nolting.

!!Wichtig für Landwirte!!

Neue Erntemaschine

(Elevator).

Gebr. Zurheide, Herford
Maschinenfabrik. 130h

Ia. Pitch-pine

Bohlen und Balken sowie großes Lager in allen sonstigen Hölzern, Hobelwaren und Thüren.
B. Wilbrand, Holzimport,
63h **Münster i. W., Hafen.**

Ia. neuen Incarnatklee
(russischer Klee)
empfiehlt billigst [92h
Heinrich Nolting, Samenh.

Ia. neue Vollheringe
billigst bei 106h
Heinrich Nolting.

Schützenhof.

Von heute ab **jeden Dienstag** und **Freitag abend 8 Uhr:** 126h

frisch gebratene
junge Hähnchen.



Empfehle echt
Schweizer Uhren-Fabrikate: 248i

echt silberne Herren-Uhren von **12 Mk.** an
Nickel-Herren-Uhren von **6 Mk.** an,
goldene Damen-Uhren von **18 Mk.** an,
Regulateure v. **15 Mk.** an,
Wecker von **2 Mk.** an.
Für jede bei mir gekaufte Uhr, leiste 2 Jahre schriftl. Garantie.
Wilh. Höwener,
vorm. L. Höwener.
Gegr. 1877. Bäckerstr. 4.

---

5 Anteilscheine,
Kuxen der Kalk- und Kohlenbohr-Gesellschaft,
sind preiswert abzugeben.
Nähere Auskunft erteilt d. Exp. dieser Zeit. unt. 100h.

Dampf-Schönfärberei
chem.
Reinigungs- und Decatier-Anstalt, 425
J. H. Blase, Herford,
Neustadt, Petersilienstr. 6.

Aufträge von außerhalb innerhalb 8 Tagen zurück.

Zu Einmachezwecken empfehle sämtliche 146h
Gewürze
in hochfeinen Qualitäten.
Heinrich Nolting.

Back- und Puddingpulver 145h
Heinrich Nolting.

Ia. Himbersaft
à Liter 1,40 Mk. excl.
145h **Heinrich Nolting.**

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde
Herford Am Gange Nr. 3.
Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Predigt.
„ 11 „ : Sonntagsschule.
Nachm. 3 „ : Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr: Gebetstunde. 522b
Pr. Bojahr.

Stets frisch geröstete
Kaffee's
à Pfd.
80, 100, 120, 140 und 160 Pfg. empfiehlt in reinschmeckender Ware 183h
Wilhelm Biermann.



Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.

Hobelspähne und Abfallholz
zu haben bei 149h
H. Wittland, Zimmermstr

Herforder Elektrizitäts-Werke



Bokelmann & Kuhlo,
Herford,
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate.

Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftverteilungsanlagen jeden Umfanges für Einzelbetrieb oder im Anschluss an Centralen. Lager von Installationsmaterial und Beleuchtungskörpern.



Spezialität:
Elektromotoren. Unerreicht hoher Wirkungsgrad, geringe Tourenzahl, geräuschloser, funkenloser Gang, keine Wartung.





Elektrische Lokomotiven
mit Accumulatorenbetrieb oder Oberleitung für normale und schmale Spurweiten, für Feld- und Hängebahnen.

Automobil-Lastfuhrwerke und Kutschwagen
mit elektrischem Accumulatorenbetrieb oder mit Gasmotoren.

Kaufhaus Ludwig Rieger

Inhaber: Alfred Goslar,

Alter Markt 9 **Herford** *Ecke der Bügelstrasse.*

Verkaufsräume I. und II. Etage sowie Parterre.

Mit neuen grossen Warenvorräten

neu eröffnet.

Nachdem ich die von meinem Vorgänger, Herrn Ludwig Rieger, übernommenen Warenbestände gänzlich geräumt und meine

neuen grossen Warenvorräte

in allen Preislagen auf das

reichhaltigste

sortiert habe, gestatte ich mir, in folgendem ein Verzeichnis meiner Artikel einem verehrlichen Publikum zu überreichen.

Reellität

in der Bedienung, sowie großer Umschlag und kleiner Nutzen sind meine Geschäftsgrundsätze. Meine Preise sind billigst gestellt; dies

ist

mir um so eher möglich, als ich durch meine außerordentlich vorteilhaften Einkaufsbedingungen (Bezug der Waren aus erster Hand und Abschlüsse großer Warenposten) beim Einkauf die größten Vorteile und Annehmlichkeiten genieße, die ich in Form von billigen Verkaufspreisen meinem verehrlichen Kundenkreise wieder zukommen lasse.

Ich führe

das beste

wie das billigste in den von mir dargebotenen Artikeln, dagegen kaufe ich grundsätzlich **keine** Ramschwaren, sondern nur reelle Qualitäten, sodaß ich stets in der angenehmen Lage bin, dem kaufenden Publikum zu reellen Preisen nur gute und haltbare Ware liefern zu können. Mein

Geschäftsprinzip

ist ferner: der Einkauf, wie der Verkauf meiner Waren **nur gegen bare Kasse.** Denn anderweitige Geschäftsgrundsätze haben übermäßig hohe Verkaufspreise zur Vorbedingung, die ich vermeiden will, da der Barverkauf den Geschäftsmann vor unvorhergesehenen Ausfällen bewahrt.

Bei der **außergewöhnlich großen Auswahl** findet ein jeder was er sucht. Etwa Vergriffenes wird durch täglich eintreffende Nachsendungen ersetzt.

Auswärtigen Kunden vergüte ich bei Einkäufen von Mk. 30.— und mehr für 1 Billet die Hin- und Rückfahrt 3. Eisenbahnwagenklasse bei Vorzeigung desselben zurück.

Indem ich mein neues Geschäftsunternehmen der Gunst eines wohllöblichen Publikums von Herford und Umgegend bestens empfehle sichere ich nochmals reelle und billigste Bedienung zu und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Kaufhaus Ludwig Rieger,
Inhaber: Alfred Goslar,
Alter Markt 9 Herford Ecke der Bügelstrasse.

Schriftliche Bestellungen sind direkt an den Inhaber zu richten.

Kaufhaus Ludwig Rieger Inh.: **Alfred Goslar,** **Herford,** Alter Markt 9, Ecke Bügelstrasse.

Kaufhaus Ludwig Rieger Inh.: **Alfred Goslar,** **Herford,** Alter Markt 9, Ecke Bügelstrasse.

Kaufhaus Ludwig Rieger
Inh.: **Alfred Goslar,**
Herford, Alter Markt 9,
Ecke Bügelstrasse.

Kaufhaus Ludwig Rieger
Inh.: **Alfred Goslar,**
Herford, Alter Markt 9,
Ecke Bügelstrasse.

Spezial-Abteilung für Kleiderstoffe

im Parterre-Lokal.

Hervorragend schön ist die Auswahl, welche ich biete.
Kolossal groß sind die Vorräte.
Außerordentlich solide sind die Qualitäten.

Der Zusammenklang obiger 3 Eigenschaften ist es, welcher dem kaufenden Publikum die Garantie für reelle Bedienung, sowie für gute und dauerhafte Waren bietet, die den neuesten Vorräten des Marktes entstammen. Die vollständige Räumung der von meinem Vorgänger übernommenen Waren leistet die fernere Gewähr dafür, daß nur neue Stückwaren verkauft werden.

Schwarze Kleiderstoffe.

Sehr hübsche, hochmoderne kleine Jacquardmuster in reiner Wolle, sowie in Wolle mit Mohaireffekten für folgende Meterpreise: 78, 90, 125, 135, 145, 165, 190, 210, 250 Pfg. ꝛc. ꝛc.

Hochfeine glatte Cheviots, Crêpes, Croisés und Cachemire in reiner Wolle für folgende Meterpreise: 50, 60, 75, 80, 90, 110, 120, 135, 145, 165 ꝛc. ꝛc. bis zu den feinsten.

Farbige Kleiderstoffe.

Sehr hübsche, hochmoderne kleine Jacquardmuster in reiner Wolle, sowie in Wolle mit Mohaireffekten in den Farben marineblau, lila, blau, dunkelgrün, hellgrün, reseda, tabak, mode, olive, bordeaux, türk.-rot, grau zu folgenden Meterpreisen: 70, 80, 90, 98, 120, 135, 165 Pfg. ꝛc.

Dieses hervorragende Farbensortiment bietet das neueste der auf dem Markte erschienenen Modefarben.

Jedem Geschmack wird Rechnung getragen.

Hochfeine glatte Cheviot-, Crêpe-, Croisé und Mohairstoffe in obiger Farbenzusammenstellung in **reiner Wolle** für folgende Meterpreise: 80, 90, 110, 120, 135, 145, 165 Pfg. ꝛc. bis zu den feinsten.

Die im Verhältnis zur Qualität der Waren
hervorragende Billigkeit
dürfte kaum von irgend einer Seite erreicht werden.

Futterstoffe in sehr grosser Auswahl.

Baumwollne Kleiderstoffe.

Als besonders preiswert empfehle:

Eine Partie weit unter Preis | **waschechter Siamosen,** doppelt breite Ware, sehr hübsche Jacquardmuster in blau-, grün-, rot-, altgold-, braungrundig, pro Meter 60 Pfg.

Eine Partie weit unter Preis | **waschechter Siamosen,** doppelt breite Ware, sehr hübsche karrierte Muster mit Flammeneffekten in grün-, rot-, bordeaux-, braun-, blau- ꝛc. grundig, pro Meter 65 Pfg.

Eine Partie weit unter Preis | **waschechter Siamosen,** in einfach- und doppeltbreiter Ware, hochfeine karrierte und gestreifte Muster in allen möglichen Farbenzusammenstellungen, sowie in schwarz mit weiß, pro Meter 35, 40, 45, 48, 55, 57, 60, 67, 75, 85, 90 und 95 Pfg. Hierunter die hochfeinsten Muster für Straßen- und Hauskleider in hell- und dunkelgrundig.

Schürzensiamosen

in gestreift und karriert, 140 cm breite Ware, waschecht, pro Meter 60, 65, 70, 75 und 80 Pfg.

Schürzendruck,

sehr hübsche gestreifte Muster auf blauem Grunde, waschecht, 140 cm breit, pro Meter 85 Pfg.

Reglige und Jackenstoffe

in größter Auswahl, sehr billig.

Reinwollene Rockstoffe

in großer Auswahl, glatte Melangen und sehr schöne Streifen in allen möglichen Farben, pro Meter 90, 110, 130 Pfg. ꝛc.

Aufträge nach auswärts unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Nichtkonvenierendes wird umgetauscht.

Schriftliche Bestellungen richtet man am besten direkt an Alfred Goslar, Herford.

Abteilung für Herren- u. Knaben-Garderobe

im Parterre-Lokal.

Einkauf der Stoffe im Großen und Verarbeitung derselben in den bewährtesten Betriebswerkstätten der Branche zu Konfektion.

Durch diese Art des persönlichen Einkaufs nur aus erster Hand bin ich in jeder Hinsicht in den Stand gesetzt, für meine werten Abnehmer nur **das denkbar beste** zu **billigsten Preisen** auszusuchen.





Meine Konfektion

bietet neben unerreicht billigen Verkaufspreisen die **Garantie** eines **tadellosen Sitzes** verbunden mit gutem Geschmack in der Dessinauswahl.

Sämtliche Größen, sowohl für normale und extra starke, als auch für schlanke Figuren werden stets in

großem Sortiment

auf Lager gehalten, so daß jeder Kunde etwas passendes findet. Etwa fehlende Nummern werden sofort nachgearbeitet.

Mass-Sachen

werden in wenigen Tagen **ohne Anprobe** unter **weitestgehender Garantie** für **tadellosen Sitz** geliefert.

Reichhaltiges Stofflager

stets vorrätig!



Burkin-Herren-Anzüge
Mk. 11.50, 12.50, 13.75, 16.50, 17.50, 21.—, 25.—, 29.—, 33.—, 37.50 ꝛc.

Burkin-Burschenanzüge
Mk. 5.—, 6.50, 7.75, 9.— ꝛc. bis 25 Mk.

Burkin-Knaben-Anzüge
Mk. 3.50, 4.25, 4.75, 5.50, 6.75 ꝛc. bis zu den feinsten.
Hierunter hochfeine Partiesachen **billig.**

Burkin-Herren-Jackets,
Partie-Sortiment, Mk. 7.50 und höher.

Buxkin-Burschen-Jackets,
Partie-Sortiment, in allen Preislagen.

Burkin-Herren-Hosen
von Mk. 2.75 an, 3.50, 4.25, 4.75, 5.50, 6.75, 7.50, 8.75 ꝛc.

Buxkin-Burschen- und Knabenhosen, Buxkinwesten,
in allen Preislagen.

Burkin-Leibchenhosen.
Sämtliche Stoffe in hellen und dunklen, sowie mittelfarbigen gestreiften und hübschen karrierten Mustern, sodaß jedem Geschmack Rechnung getragen wird.

Großes Lager in einfarbigen schwarzen Anzügen.

Spezial-Abteilung für Arbeiter-Kleider

als Jacken, Westen und Hosen,

in den verschiedenartigsten Qualitäten. Auch hier ist jede Preislage vertreten, doch lege ich den **Hauptwert auf gute u. haltbare Konfektion.**

Damenschürzen
ohne Latz von 75 Pfg. an, mit Latz von 1.10 an, mit Latz in besserer Ausführung und jeder Preislage. Nur gute, reelle Qualitäten und waschecht.
Damenkittelschürzen,
weiße Hausschürzen, mit u. ohne Latz,
Kinderschürzen u. Mädchenschürzen
in allen Größen,
Zierschürzen in weiß und bunt.

Corsets
in jeder Preislage von 65 Pfg. an um 10 bis 20 Pfg. steigend bis zu den feinsten Qualitäten in farbig, wie in schwarz.
Besonders mache ich aufmerksam auf die berühmte Marke „Herkules-Corset" mit Einlagen aus Spiraldraht, deshalb unzerbrechlich, biegsamer wie Fischbein und den Stoff nicht zerstoßend.

Unterröcke für Damen
in glatten, halb- u. reinwollen Tuchstoffen mit sehr schönen Volant.
Feston-Röcke.

Wasserdichte Einlagen
in jeder Preislage,
Ledertuche, Wachstuche, Wachsdecken, Wachsläufer.
Nur beste Fabrikate.

Decken
Eine Partie wollene
Tischdecken
mit hübschen dunklen Fond, sehr schön gemustert, von Mk. 4.75 und höher.
Extra schwer.
Früherer Preis Mark 8.— bis 14.—.

Wollene und baumwollene
Kinderstrümpfe, Damenstrümpfe, Herrenstrümpfe,
in großem Sortiment.

Herren-Wäsche:
Kragen, Manschetten, Serviteurs ꝛc. in Reinleinen.
Shlipse
in allen Facons von den billigsten an.

Unterhosen, Unterjacken, Normalhemden, Faltenhemden, Leinen- und Cretonne-Hemden, Hosenträger ꝛc. ꝛc.,
billig.

Negligé-Jacken und -Hosen, Flanellhemden.
Letztere für Knaben, Burschen und Herren
in größtem Sortiment.

Gardinen
in abgepaßt, pro Fenster von Mk. 2.50 an.

Gardinenstoffe,
in schmal, von 2 Pfg. per Meter an, in den einzelnen Preislagen allmählich aufsteigend bis zu den feinsten Qualitäten und Mustern in den verschiedenen Stilen.

Breite Gardinenstoffe
von den billigsten an in hocheleganter Auswahl, sowie in den geschmackvollsten Mustern.
Bezug dieser Waren direkt aus dem weltberühmten Vogtlande.
Daher größte Leistungsfähigkeit in Qualitäten und Preisen.

Teppiche.

Bettvorlagen.

Läuferstoffe.

Rouleauxstoffe.

Spachtelspitze
für Gardinen und Rouleaux, feinste neueste Muster, sehr preiswert.

Damen- und Herren-Regenschirme
von Mk. 0.90, 1.10, 1.25, 1.50, 1.80, 2.10, 2.50 ꝛc. bis zu den feinsten.

Kinderlätzchen von 6 Pfg. an, **Kinderhemdchen** von 9 Pfg. an, **Kinderkragen** von 9 Pfg. an, in Preis- u. Mustersortiment bis zu den feinsten.

Schriftliche Bestellungen richtet man direkt an:
Alfred Goslar, Herford, Alter Markt 9.

Futterstoffe,

grau Nova, grau Croise, schwarz Croise, schwarz Rockfutter,
in weich und Lustrine Ausrüstung.
Reversible Taillenfutter.
Durch große Abschlüsse bin ich auch hier in den Stand gesetzt, billig zu liefern.
Schneiderinnen erhalten
höchsten Rabatt.

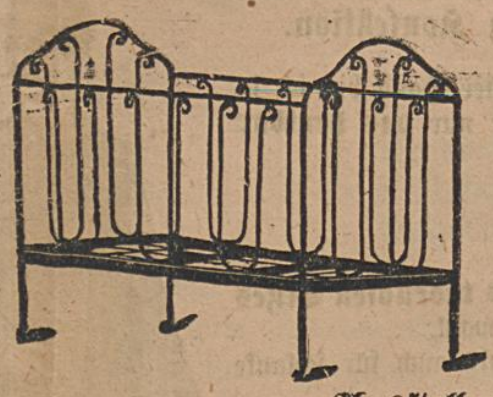
Kaufhaus Ludwig Rieger
Inh.: **Alfred Goslar,**
Herford, Alter Markt 9,
Ecke Bügelstrasse.

Kaufhaus Ludwig Rieger
Inh.: **Alfred Goslar,**
Herford, Alter Markt 9,
Ecke Bügelstrasse.

Kaufhaus Ludwig Rieger
Inh.: **Alfred Goslar,**
Herford, Alter Markt 9,
Ecke Bügelstrasse.

Kaufhaus Ludwig Rieger Herford, Alter Markt 9,
Inh.: Alfred Goslar, Ecke Bügelstrasse.

Abteilung für Bettwaren und fertige Betten.



Garantie für federdichte Ware und doppelt gereinigte Bettfedern, daher größte Haltbarkeit des Materials.

I. Etage.



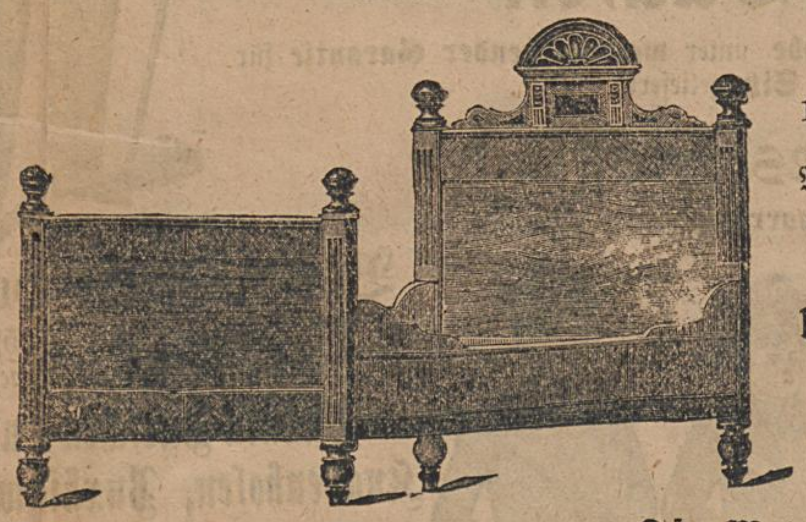


Ausstellungsräume für fertige Betten, sowie Bettstellen in Holz und Eisen.

Jedes komplette Bett ist mit Plakaten für den ganzen Preis versehen. Die Einzelteile sind ebenfalls gezeichnet und ist auch jedes einzelne Stück für sich verkäuflich, sodaß auf Wunsch Betten in jeder beliebigen Preislage zusammengestellt werden können.

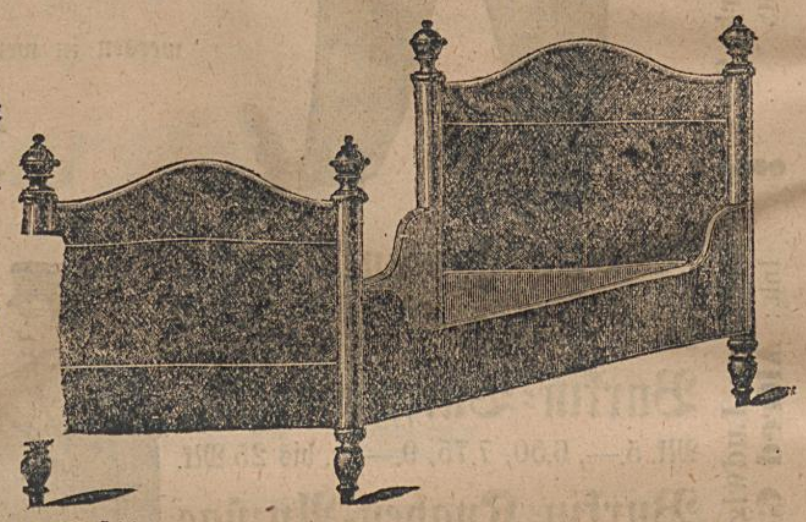
Eisenbettstellen, $1^1/_2$- und 2-schläfig mit Bandeisen- und Spiralboden, einfach gestrichen, bronziert und lackiert in den Preislagen von Mark 6,60 und höher bis zu den feinsten.

Kinderbettstellen in verschiedenen Grössen.



Holzbettstellen,
$1^1/_2$- u. 2schläfig, nußbaum gestrichen und lackiert von Mark 12,50 an und höher.

Holzbettstellen mit hohem Haupt
in hochfeiner Ausführung mit Nußbaumanstrich,
$1^1/_2$schläfig Mark 25,00,
2schläfig Mark 26,00.



Für Matratzen eigene Polsterwerkstätte.

Prima Alpengrasmatratzen mit Keil aus karriertem Leinen, extra schwer gefüllt, Mark 6,00.

Extra prima Sprungfedermatratzen mit Keil aus einfarbig rotem oder gestreiftem Drell, $1^1/_2$schläfig Mark 25,00, 2schläfig Mark 26,00, nur extra starkes Material und Einlage. **Bezug der Rohmaterialien im großen, daher fabelhaft billig.**

Kindermatratzen aus grauem Reinleinen und rotem Drell mit Alpengrasfüllung in verschiedenen Größen stets vorrätig.

Gewünschte Größen werden in kürzester Zeit geliefert.

Bettfedern- und Daunen-Niederlage.

II. Etage.

Prima gereinigte Federn pr. Pfd. 50, 75, 90, 110, 135 Pfg. und höher,



Prima graue Halbdaunen pr. Pfd. 150, 210 u. 275 Pfg.
Prima weiße Federn pr. Pfd. 210, 250, 325 u. 375 Pfg.
Prima Daunen in allen Preislagen bis zu den hochfeinsten.

Was Qualität betrifft, so bringe ich nur erste Fabrikate. Jedermann wird bei mir gleicherweise preiswürdig und reell bedient.

Bettbarchent und Bettdrell in rot und gestreift und nur echten Farben vorrätig. Für federdichte Waren wird die weitestgehende Garantie übernommen.

Verkauf an Polsterer zu Engrospreisen, daher größter Konsum.

Eigenes Alpengraslager im Hause.

Bezug dieses Rohmaterials nur in ganzen Eisenbahnwaggons. Konsumenten, wie Polsterer und Tapezierer wollen Spezialofferte einholen.

Mehrere hundert Kilo Sprungfedern sind stets vorrätig.

Aufträge nach auswärts unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Nichtkonvenierendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Reichhaltige Auswahl

in **Bettsiamosen, Bettsatin, Bettdamast, Möbelkrêpe** von der billigsten Preislage an in nur guten und waschechten Stoffen.

Besonders mache ich aufmerksam auf

grosse Partieposten

extra schweren Möbelcrêpe pr. Meter **70** Pfg., früher Mark 0,95, waschechten Bettsatin pr. Meter **32** Pfg, früher Mark 0,45.

Diese Posten sind reelle Ware und weit unter sonstigem Preis gekauft. Fertige Bezüge, $1^1/_2$- und 2schläfig, zum Ueberknöpfen, nur unter Mehrberechnung des Nählohnes.

Abteilung für Leinenwaren.

Empfehle eine Partie unter Preis

schweres Halbleinen, 73/75 cm breit, für Hemden vorzüglich geeignet, im Preise von 40 und 45 Pfg. pr. Meter. **Doppeltbreite Ware** in 140 cm, 150 cm und 160 cm Breite in verschiedenen Qualitäten. Hieraus gefertigte Bettücher mit schönem Saum nur unter Mehrberechnung des eigentlichen Nählohnes.

Handtuchgebild! Handtuchdrell! Handtuchdamast! in den verschiedenartigsten Qualitäten.

Selbst die von anderer Seite angebotenen billigsten Preislagen sind bei mir vertreten.

Ich lege jedoch den Hauptwert auf gute und reelle Ware, da dies für mich die beste Empfehlung bedeutet.

Tischtücher, Servietten, Wischtücher, abgepasste lange Handtücher in enorm grosser Auswahl.

Eine Partie halbleinene Wischtücher, karriert, **60/60 cm** groß, **pr. Stück 15 Pfg.** Dieselben, **50/50 cm** groß, **pr. Stück 12 Pfg.**

Auswärtige Bestellungen richtet man am zweckmäßigsten an die persönliche Adresse des Inhabers: **Alfred Goslar, Herford, Alter Markt 9.**

Kaufhaus Ludwig Rieger Herford, Alter Markt 9,
Inh.: Alfred Goslar, Ecke Bügelstrasse.

Kaufhaus Ludwig Rieger Herford, Alter Markt 9,
Inh.: Alfred Goslar, Ecke Bügelstrasse.